

MAURMER POST

Die Zeitung der Gemeinde Maur. Erscheint wöchentlich. Ausgabe 48/Freitag, 29. November 2002



Vorweihnächtliches Markttreiben in der Looren

Erfolgreicher Bazar des Frauenvereins Berg Ebmatingen

go. Alle zwei Jahre, Ende November, organisiert der Frauenverein Berg Ebmatingen einen Bazar in der Looren. Nach dem durch den Gospelchor festlich gestalteten Gottesdienst wurde der Polterkeller zum Dorfplatz mit regem Marktbetrieb.

Zwar läuteten keine Kirchenglocken, doch scheint es bis heute selbstverständlich, dass ein ökumenischer Gottesdienst ein Markttreiben wie den Bazar des Frauenvereins Berg Ebmatingen einleitet und durch seine lockere Form bereits in das Geschehen in dem zum Dorfplatz umfunktionierten Polterkeller integriert ist.

«Es isch nümme wie früener»

Hinter dessen Motto «Es isch nümme wie früener» stand – bei näherem Hinschauen – ein bald zweitausendjähriger Brief des Apostels Paulus an die Epheser, wie er in unserer Zeit neu zu lesen sein könnte. Das Anspiel Doris Albertins führte auf drastisch humorvolle Art bereits auf das Thema hin: Der Loorensaal als Kirchenraum, die englischsprachige Musik des Gospelchors, die obendrein noch beklatscht wird, zwei Pfarrer verschiedener Konfessionen (Oskar Krienbühl vom katholischen Pfarrvikariat und René Perrot von der reformierten Kirche), die durch den Gottesdienst führen, ganze Familien mit kleinen Kindern, die nicht nach Geschlechtern getrennt in den Stuhlreihen sitzen... Résumé: Alles ist heute anders als früher.

«Ein Glück», mögen insbesondere Frauen beim Hören des Predigttextes gedacht haben, in dem der oft missverstandene, weil aus dem Zusammenhang gerissene, Vers steht: «Ihr Frauen, ordnet euch euren Männern unter.» In seiner Auslegung verdeutlichte René Perrot, dass Paulus hier die Familie als Minigemeinde sieht: Frauen wie Männer beziehen den oder die andere mit in ihr Leben und Denken ein, praktizieren christliche Nächstenliebe. Nach dem Vorbild Jesu Christi erweisen sie sich gegenseitig Dienste. Der gerade Dienende fühlt sich nicht gedemütigt und zur Passivität verurteilt, die gerade Bestimmende nicht beherrschend.

Der Gospelchor lebte für einmal überwiegend vom so genannten schwachen Ge-



Annalies Stüssi inmitten ihres von fleissigen Händen geschaffenen Puppenparadieses – einer der zahlreichen attraktiven Stände des Frauenvereins. (Foto: go)

schlecht. Infolge zahlreicher Absenzen sangen nur wenige Männer mit. Abgesehen davon sang der Chor – straff geführt durch Irmgard Keldany – sehr engagiert und differenziert, mit ausgeprägtem Rhythmusgefühl, meist klaren Einsätzen, und einem vollen, reinen Ton.

Erfreulich hohe Einnahmen

Offenbar hatte das Zusammensein im Loorensaal hungrig und durstig gemacht. Im Nu waren die Plätze an den Tischen im Polterkeller besetzt. Wer sich zunächst – schon auf der Suche nach Weihnachtsgeschenken und -bäckerei – zum Bummeln entlang der attraktiven Stände des Frauenvereins mit Selbstgemachtem aus der Küche, der Näh- und Bastelstube, meist unter Anleitung von Annalies Stüssi, mit Adventskränzen und -arrangements und dem grossen Flohmarkt entschlossen hatte, fand kaum mehr einen freien Stuhl. Doch die einfachen, wohl mundenden Menüs liessen schnell alle Mühe vergessen. Eine gelöste Stimmung breitete sich aus.

In einem Rückblick am Abend empfand ein Vorstandsmitglied des Frauenvereins die Atmosphäre sowohl unter den Frauen als auch unter den Gästen als besonders wohlwollend und aufgestellt. Entsprechend gut liefen die Geschäfte. Der annä-

hernd gleich hohe Gewinn wie im vergangenen Jahr wird für wohltätige Zwecke verwendet: für die regelmässigen eigenen Aktivitäten zugunsten von Seniorinnen und Senioren wie für jährliche Vergabungen an lokale oder überregionale Institutionen oder Initiativen. «Dass wir so viel Geld dafür einnehmen können, liegt nicht nur an der Uneigennützigkeit und dem Einsatz unserer Mitglieder und der reich bestückten Tombola, sondern auch am Engagement von Sympathisanten wie etwa Ruth und Rainer Graf, die – unterstützt von zahlreichen Helferinnen – freiwillig und mit wenig Geld leckere Mahlzeiten zustande bringen und dafür viel Lob ernteten.»

Verhandlungen des Gemeinderates – Seiten 4 und 5



Finanzieller Spielraum wird enger.

Masseneinsprachen in Prüfung – «Gekröpfter Nordanflug» als Alternative

Südgemeinden leiten Einsprachen gegen ILS-Planaufgabe ein

Das Fluglärmforum Süd, die Plattform des bevölkerungsreichen Südens des Flughafens Zürich, erhebt Einsprache gegen die Einführung von ILS-Anflugverfahren auf die Piste 34. Ein Instrumentenanflugsystem ILS sei die Vorstufe zu Südanflügen. Dies gelte es auch auf juristischem Weg zu verhindern. «Es ist doch absoluter Unsinn, wenn der Flughafen in ein ILS Millionen investieren muss, obwohl er dies nicht will und wegen seiner schlechten wirtschaftlichen Verfassung auch kaum kann», begründet Kantonsrat Richard Hirt, Präsident des Fluglärmforums Süd, die Einleitung des Einspracheverfahrens. «Die Lösung zur Bewältigung der deutschen Auflagen heisst 'Gekröpfter Nordanflug'. Diese neue Variante kann sofort geflogen werden und belastet im Vergleich am wenigsten Menschen neu.»

Das Fluglärmforum Süd empfiehlt allen Mitgliedsgemeinden in den Bezirken Uster, Meilen und Pfäffikon gegen das ILS-Gesuch, wie es seit Mitte November aufliegt, Einsprache zu erheben. Ebenfalls prüft das Fluglärmforum Süd Massen- und Kollektiveinsprachen. Ziel ist es dabei, der Bevölkerung im Süden des Flughafens mit einem vorbereiteten Einsprachebrief

Leserbriefe

Bezug nehmend auf den Leserbrief in der *Maurmer Post* vom 22. November – «Demonstration Südanflug NEIN, wo waren Sie?» von Yvan «Lozzi» Pestalozzi. Als Vorstandsmitglied des VFSN (Verein «Flugschneise Süd – NEIN») war ich positiv überrascht, etwa 2000 Leute bei strömendem Regen zu einer friedlichen Demonstration nach Glattbrugg zu bewegen (mit An- und Abreise doch etwa vier Stunden Aufwand). Die Anwesenheit dieser Mitbürger und die inzwischen gut 1000 Mitglieder aus den Gemeinden Fällanden und Maur im Verein zeigen uns, dass eine grössere Anzahl in der Bevölkerung uns aktiv unterstützt – und aktive Unterstützung ist das Notwendigste, um etwas zu bewegen und uns zu motivieren. Sie haben andererseits recht, von etwa 170000 Mitbewohnern aus unserer Region hätten es auch zehntausende von Teilnehmern an der Demo sein können. Wir kriegen viele positive Worte über die Tatsache, dass wir einen Verein und eine Demo organisieren. Insbesondere wird auch die «Qualität der Veranstaltungen» und die Tatsache, dass wir für einen gesunden Flug-

die Möglichkeit des eigenen Handelns in dieser Frage zu geben. «Zehntausende von Einsprachen zeigen durchaus Wirkung», erklärt das Fluglärmforum Süd in seiner Medieninformation. Hätte sich die Bevölkerung nicht genau mit dieser Vorgehensweise gewehrt, hätte der Süden in der neuen Wochenendregelung schon heute den Schaden. Jetzt treffe der demokratisch nicht legitimierte Vorvortrag des Staatsvertrags mit Deutschland leider viele Ostgemeinden. «Eigentlich müssten die Gemeinden im Osten jetzt mit dem Süden zusammenspannen, denn in der Sache haben wir das gleiche Problem und vergleichbare Argumente», erklärt Richard Hirt, Präsident des Fluglärmforums Süd.

Noch keine Wochenendeinsprache

Hingegen rät das Fluglärmforum Süd, gegen die Verfügung des Bundesamtes für Zivilluftfahrt (BAZL) vom 15. Oktober noch keine Beschwerde zu erheben, weil dies als unnötige Zwängerei aufgefasst werden könne. Mit dem BAZL-Entscheid wurde die Wochenendregelung mit Anflügen aus Osten auf die Piste 28 genehmigt. Dieses geänderte Anflugregime ist nötig, weil nach der vorzeitig in Kraft getretenen Vereinbarung mit Deutschland seit Ende Oktober an Wochenenden und

hafen sind, sehr geschätzt. Dies gibt uns den Ansporn stark weiterzumachen (z.B. neue Ortsgruppen gegründet in Gockhausen, in Gründung in Witikon und Egg, Informationsveranstaltung in Zumikon im Gemeindehaus am 3. Dezember). Informieren Sie sich (z.B. www.vfsn.ch). Wir Schweizer sollten uns wieder an eine alte Tugend besinnen (ja – Wilhelm Tell usw.): «Im positiven Sinne für eine Sache kämpfen.»

Martin Grossenbacher, Ebmatingen

Flugschneise Süd – NEIN

Ein herzliches Dankeschön an alle Bewohner/-innen unserer Gemeinde, die am Samstag, 16. November, trotz Dauerregen und Kälte, der Einladung des Vereins «Flugschneise Süd – NEIN» gefolgt sind und an der Demo gegen die Südüberflüge teilgenommen haben. Ein Dankeschön auch dem Gemeindepräsidenten von Maur, Bruno Sauter, der sich an vorderster Front für unsere Interessen einsetzt und als erster Redner am Anlass aufgetreten ist. Ebenfalls Dank gebührt den Organisatoren, die viel Mühe und Kosten auf sich genommen haben.

Feiertagen eine verlängerte Nachtflugsperre über süddeutschem Luftraum gilt. Bevor aber tatsächlich Südanflüge auf die Piste 34 erfolgen dürfen, ist eine neue Verfügung des BAZL nötig. Eine solche Verfügung – sie wird für Sommer 2003 erwartet – muss erneut publiziert werden und kann mit Beschwerde angefochten werden. Alle bisherigen Einsprecher sind auch im Fall der Bewilligung für Südanflüge zur Beschwerde legitimiert.

Das Fluglärmforum Süd ist mit seinen 25 Mitgliedsgemeinden, welche eine Bevölkerung von gegen 210000 Einwohnerinnen und Einwohnern vertreten, die Plattform der Verbände der Gemeindepräsidenten der Bezirke Uster und Meilen sowie von Teilen des Bezirks Pfäffikon. Der Süden des Flughafens ist mit der Stadt Zürich das am dichtesten besiedelte Gebiet der ganzen Schweiz und hat mit dem Militärflugplatz Dübendorf wesentlich an der Lärmbelastung im Kanton Zürich mitzutragen.

Weitere Auskünfte erteilt Kantonsrat Richard Hirt, Präsident des Fluglärmforums Süd, Gemeindepräsident von Fällanden, Telefon G 01 632 32 41, P 01 825 05 47, oder www.fluglaermforum-sued.ch.

Fluglärmforum Süd

Ich besitze kein Wohneigentum, das bei zukünftigem zusätzlichem Fluglärm an Wert einbüßen würde. Mir geht es um die Erhaltung der Lebensqualität in den betroffenen Gebieten und den Widerstand gegen die Willkür, mit der die Anliegen und Rechte von Tausenden und Abertausenden von Bewohnern im Süden des Flughafens bislang missachtet worden sind. Unsere Anstrengungen und Proteste dürfen nicht ruhen, bis wir die Garantie haben, dass wir – ausser dem Lärm der Militärflugzeuge und zahlreichen Helikoptern, die über unser Gemeindegebiet brausen – keine Belästigungen, Abgase und Gefahren seitens Verkehrsmaschinen, die von oder nach Kloten unterwegs sind, erdulden müssen.

Deshalb rate ich den dieses Mal Daheimgebliebenen: Kommen Sie an möglicherweise notwendige nächste Demos, damit unsere Botschaft noch eindringlicher wirkt. Mit 40 Franken können Sie übrigens dem Verein «Flugschneise Süd – NEIN» helfen, sich weiterhin effizient für uns einzusetzen. Einheit macht stark! Ohne Druck von uns allen lässt sich nichts erreichen. Späteres Jammern wäre zwecklos!

René Levkowitz, Forch

Fluglärm

Provisorisches Wochenendbetriebskonzept: Von Beschwerden wird vorläufig abgeraten, weil Südanflüge noch nicht bewilligt sind.

Entsprechend der Empfehlung des Fluglärmforums Süd wird der Gemeinderat Maur gegen die Verfügung des Bundesamtes für Zivilluftfahrt (BAZL) vom 15. Oktober 2002 keine Beschwerde erheben und rät auch seinen Einwohnerinnen und Einwohnern vorderhand von einem Rechtsmittel ab. Mit dem BAZL-Entscheid wurde die Wochenendregelung mit Anflügen aus Osten auf die Piste 28 genehmigt. Dieses geänderte Anflugregime ist nötig, weil nach der vorzeitig in Kraft getretenen Vereinbarung mit Deutschland seit Ende Oktober an Wochenenden und Feiertagen eine verlängerte Nachtflugsperrung über süddeutschem Luftraum gilt. Bevor aber tatsächlich Südanflüge auf die Piste 34 erfolgen dürfen, ist eine neue Verfügung des BAZL nötig. Eine solche Verfügung (sie wird für Sommer 2003 erwartet) muss erneut publiziert werden und kann mit Beschwerde angefochten werden. Alle bisherigen Einsprecher sind auch im Falle der Bewilligung für Südanflüge zur Beschwerde legitimiert.

Gemeinderat Maur

So stimmten die Maurmer Stimmberechtigten am 24. November

	Ja	Nein
<i>Eidgenössische Vorlagen</i>		
1. Volksinitiative «gegen Asylrechtsmissbrauch»	1791	1841
2. Änderung des Arbeitslosengesetzes	2362	1176
<i>Kantonale Vorlagen</i>		
1. A. Änderung der Kantonsverfassung	1920	1228
B. Volksschulgesetz	1840	1386
2. Bildungsgesetz	2198	1055
3. Kantonale Beiträge an Integrationskurse	1821	1480
4. Fernwärmeerschliessung des Oberhauserriets	2325	790
Stimmbeteiligung	61,05%	

Russische Melodien als Blues und Boogie

Jazz-Dinner in Maur mit der Piano Connection



Zur Adventssaison passend, spielte die Piano Connection zwei Weihnachtslieder. (Foto: nz)

nz. Mit Eigenkompositionen und Arrangements von russischen Melodien sorgte die Piano Connection am Donnerstagabend im Restaurant Schiffflände in Maur für Stimmung. Selbstverständlich fehlten auch bekannte Boogie-Woogie- und Blues-Stücke nicht im Repertoire der Limmattaler Band.

Die alljährlich von der Kulturkommission Maur organisierten Jazz-Dinner im Restaurant Schiffflände haben längst Tradition. Dieses Jahr wurde die seit 1980 bestehende Formation Piano Connection eingeladen, die ihrem eigenen Stil treu geblieben ist: eine Mischung von traditionellem Blues und innovativem Boogie Woogie. Wenn man sich den Schlagzeuger wegdenkt, erinnert der Stil des Trios indes an das bekannte Schweizer Duo Che & Ray. Während der Aufführung kam verschiedentlich das Dobro, die Blechgitarre, zum Einsatz. Dieses aus den Anfangszeiten des Blues stammende Instrument erzeugt, zusammen mit dem Piano, den urtümlichen Sound, der ein Markenzeichen der Zürcher Band ist.

Russische Melodien neu interpretiert

Das beim Publikum sehr beliebte russische Stück «Sergejs Blues» hat schon lange seinen festen Platz im breiten Repertoire der Piano Connection. In der Schiffflände überraschten die Pianisten Jürg Bärtschi und Thomas Pfann und der Schlagzeuger Beat Theiler die Zuhörer mit fünf Premieren: einfühlsam gespielte Arrangements bekannter russischer Melodien und Volkslieder. Sehr nuanciert zum Ausdruck brachten die Musiker in diesen

erfrischend anders klingenden Kompositionen die typisch russische Melancholie. Den fröhlichen und gute Stimmung verbreitenden Stücken des Trios konnte sich auf die Länge niemand entziehen. Zwar klatschte und wippte das Publikum anfänglich eher zögerlich mit, doch plötzlich sprang der Funke über und einige Paare liessen sich sogar dazu hinreissen, schwungvolle und zum Teil recht ausgelassene Tänze aufs Parkett zu legen.

Zum Dessert wurden den Zuhörern als Einstimmung auf die Adventszeit die Stücke «Leise rieselt der Schnee» und «O du fröhliche» serviert. Die Piano Connection hat ein ganzes Adventsprogramm in ihrem Repertoire. Sichtlich angetan sind die Musiker, die 1988 den Schritt in die Profiligen wagten, von der Verbindung von romantischen Blues und groovigen Boogies mit traditionellen Weihnachtsmelodien.

Feiner Spaghetti-Plausch

Die Kombination von musikalischen und kulinarischen Leckereien scheint sich auch dieses Jahr bewährt zu haben. Das liebevoll angerichtete Salatbuffet war ein Schmaus für Augen und Gaumen und die zum Spaghetti-Plausch gehörenden fünf verschiedenen Saucen schmeckten einfach delizios.

Etwas nachdenklich bemerkte Erica Saratz von der Kulturkommission, dass mit ungefähr 65 bis 70 Gästen weniger Besucher zum Jazz-Dinner erschienen waren als in früheren Jahren. Sie stellte die Frage in den Raum, ob das Publikum durch die Fülle angebotener Veranstaltungen wohl einfach übersättigt sei.

Finanzieller Spielraum wird enger: Neuer Gemein Museumsprojekt

Aus den Verhandlungen des Gemeinderats Maur

Die getrübbten Finanzaussichten haben Auswirkungen auf die Finanzplanung, in dem der Spielraum für Investitionen deutlich kleiner wird. Der Gemeinderat hat deshalb die Realisierung eines neuen Gemeindesaals mit einem grob geschätzten Investitionsvolumen von 10 Millionen Franken vorläufig zurückgestellt. Weiter wurde das Projekt für den Ausbau des Ortsmuseums definitiv gestrichen und damit der Investitionsplan um 0,5 Millionen Franken entlastet. – Mit der Offenlegung verschiedener bisher eingedolter Bachläufe lebt der Gemeinderat seinen Zielsetzungen zur Renaturierung von Gewässern nach. – Die Vorschriften für die kommunale Energieförderung werden gelockert, damit energiesparwillige Bauherren tatsächlich in den Genuss der von der Gemeindeversammlung bewilligten Zuschüsse kommen können.

Finanzplan mit reduziertem Investitionsvolumen

Aufgrund der verschlechterten Wirtschaftsaussichten werden in der nächsten Planperiode bis 2006 verminderte Bruttoüberschüsse von 15,9 Millionen Franken in den laufenden Rechnungen des politischen Gemeindegutes prognostiziert, dies unter der Annahme eines gleich bleibenden Steuerfusses in den kommenden vier Jahren. Gegenüber dem letzten Finanzplan (2001 bis 2005) bedeutet dies eine Verschlechterung um 4 Millionen Franken. Die Bruttoüberschüsse, zusammen mit dem allfälligen Vermögensverzehr aus dem Eigenkapital, bestimmen das zulässige Investitionsvolumen innerhalb des Planungshorizonts. Im Finanzplan wird mit einem Eigenkapitalabbau von 7,7 Millionen Franken gerechnet. Die Höhe der Eigenkapitalentnahme entspricht etwa den Überschüssen der Jahre 2000 und 2001. Diese Rahmenbedingungen erlauben ohne Erhöhung des Steuerfusses Investitionen von 23,6 Millionen Franken. Bei diesen Zahlen bleiben die Investitionen in den gebührenfinanzierten Bereichen Wasser und Abwasser nicht berücksichtigt. Angesichts dieser finanzpolitischen Aussichten straffte der Gemeinderat das Investitionsprogramm in erheblichem Umfang und verschob zahlreiche Vorhaben auf einen späteren Zeitpunkt. Dem «Rotstift» zum Opfer gefallen sind namentlich zwei grössere Vorhaben:

- Neubau des Saaltrakts Looren mit geschätzten Kosten von 10 Millionen Franken.

Das Projekt ist als Wunschbedarf zwar weiterhin im Finanzplan enthalten, wird aber erst weiter verfolgt, wenn die Finanzlage der Gemeinde sich besser entwickelt als prognostiziert.

- Ausbau des Ortsmuseums Maur mit geschätzten Kosten von 1 Million Franken. Hier sprach sich der Gemeinderat für eine reduzierte Lösung mit Erweiterung der Herrliberger-Sammlung und Einrichtung einer Chronikstube mit ortsgeschichtlichem Archiv aus. Der Einsparungseffekt auf den Finanzplan beträgt damit 0,5 Millionen Franken.

Das gesamte Investitionsvolumen der politischen Gemeinde mit Einschluss der Bereiche Wasser und Abwasser in den Jahren 2002 bis 2006 beträgt 37,8 Millionen Franken oder rund 7,6 Millionen Franken pro Jahr. In den letzten fünf Jahren wurden im Durchschnitt Investitionen von 5,1 Millionen Franken realisiert. Trotz des enger werdenden Korsetts werden die Investitionen somit nicht einfach rücksichtslos gedrosselt. Dieses konjunkturpolitisch sinnvolle antizyklische Verhalten ist nur dank dem angesparten Eigenkapital möglich.

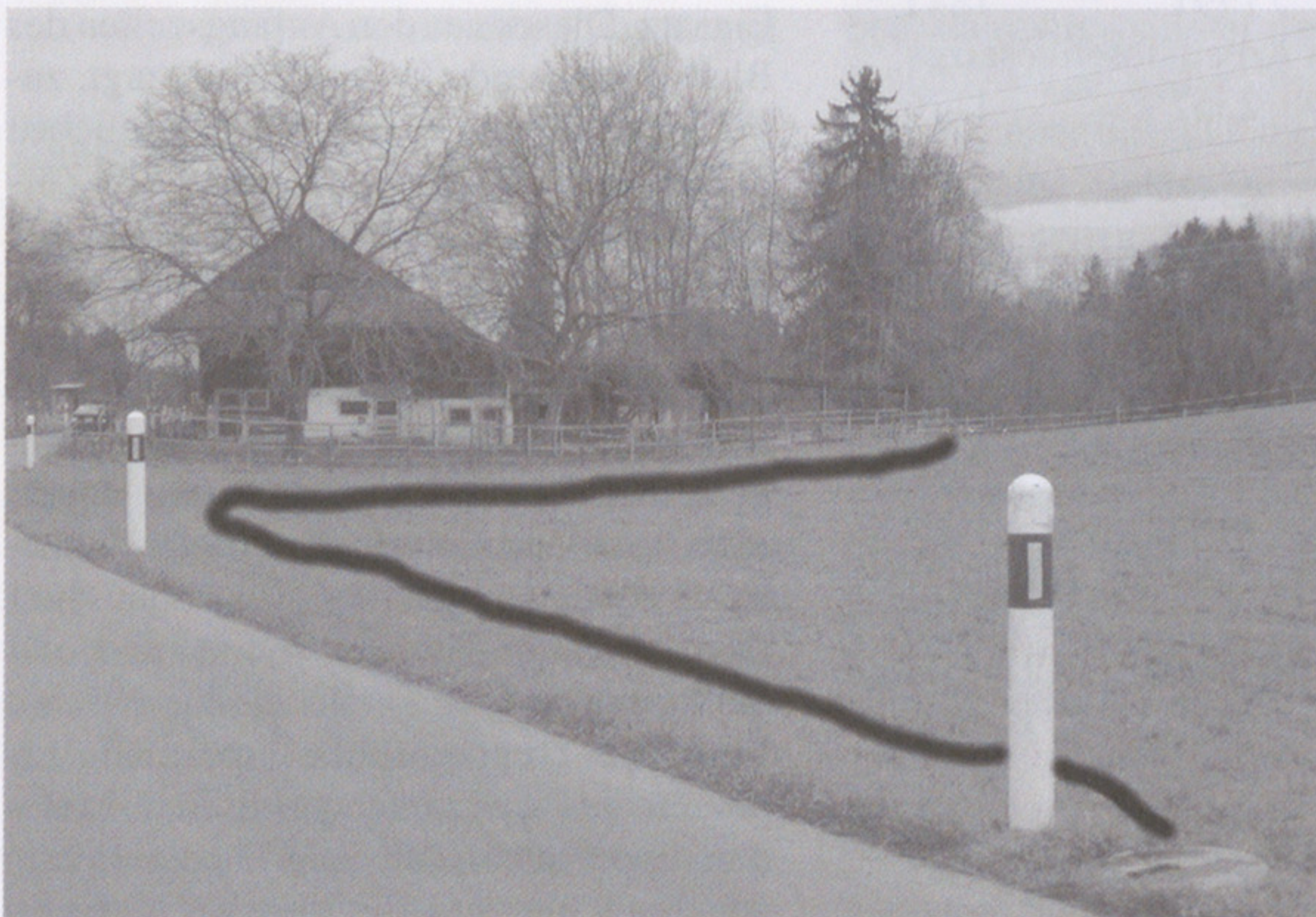
240 Meter kanalisierte Bachstrecken werden offen gelegt und renaturiert

Der Durchlass des Islenbachs unter der Eggstrasse beim Weiler Hell ist saniierungsbedürftig. Die Bachdole hat auch einen zu kleinen Durchmesser, was im Jahr 1999 zu erheblichen Schäden im Gebiet Hell führte. Das Ingenieurbüro Hetzer, Jäckli und Partner AG, Egg, erarbeitete ein Bauprojekt für die Bachsanierung. Dieses sieht eine Erneuerung und Vergrösserung

des Bachdurchlasses sowie eine Offenlegung des Islenbachs und des darin einmündenden Hinterwannwisbachs auf einer Länge von insgesamt 125 Meter vor. Auf der offen gelegten Bachstrecke werden 15 Holz- und Blocksteinschwellen eingebaut. Die Gesamtkosten für die Realisierung des Projekts belaufen sich auf 395 000 Franken.

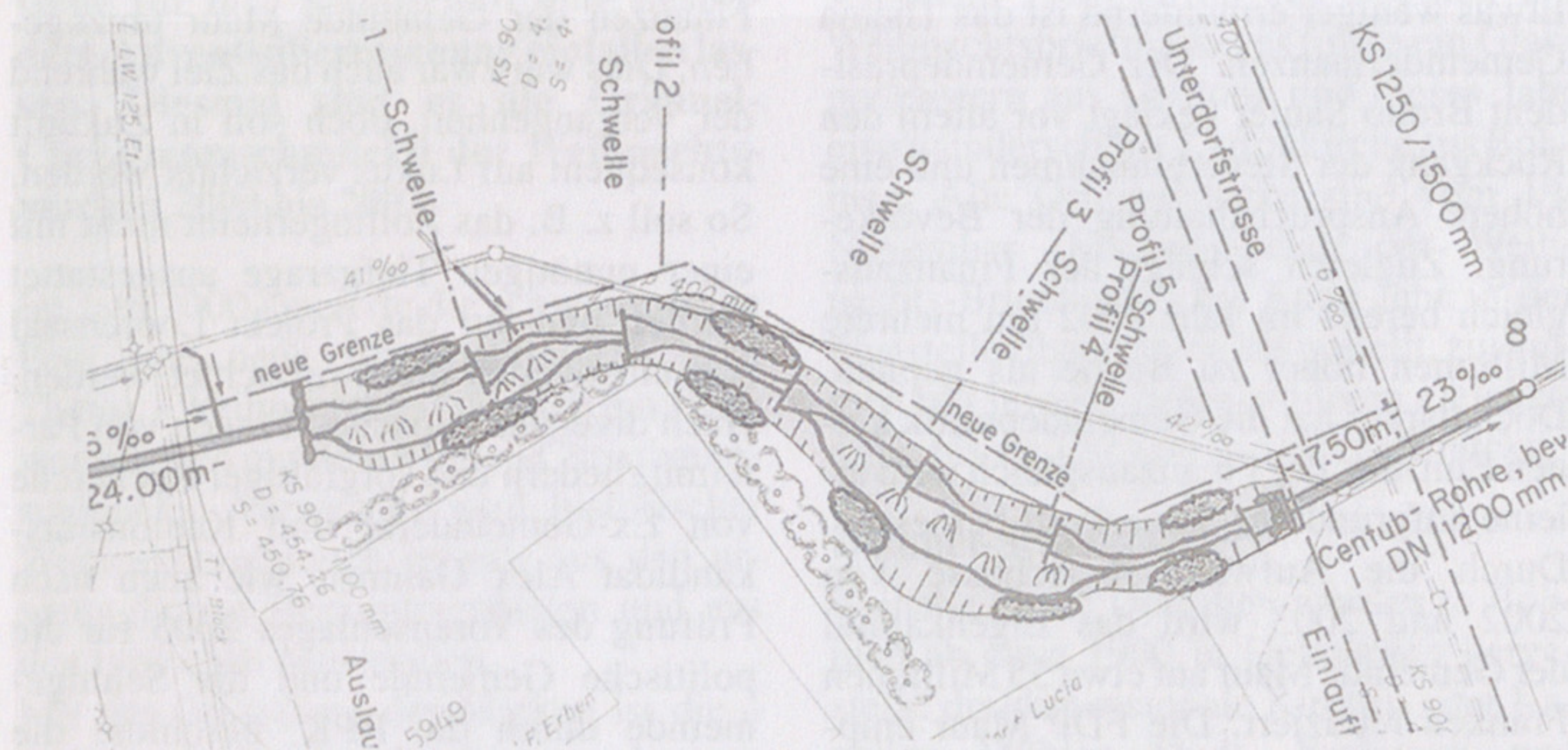
Die Eindolung des Jörentobelbachs oberhalb des Mattachers, Binz, ist baulich in einem schlechten Zustand und weist eine ungenügende Abflusskapazität auf. Deshalb resultieren bei starken Niederschlägen Überschwemmungen von Liegenschaften im Studenrain. Das Ingenieurbüro Heinz Bünzli, Maur, legt ein Projekt vor, welches die Offenlegung und Revitalisierung des Jörentobelbachs auf einer Strecke von 44 Metern oberhalb des Mattacherwegs vorsieht. Der Gemeinderat genehmigte das Bauprojekt und bewilligte den Kredit von 149 000 Franken als gebundene Ausgabe. Die Bauarbeiten wurden zum Preis von 85 000 Franken an die Firma Polla AG, Ebmatingen, vergeben.

Der Dattenbach, welcher nordwestlich des Quartiers Hubrain, Maur, durchfliesst, verlief früher ab der Zürichstrasse bis zur Einmündung in den Greifensee eingedolt. Im Rahmen einer Neuüberbauung zwischen Zürich- und Püntstrasse wurde der Bach bereits teilweise offen gelegt. Die bestehende Eindolung hat einen zu geringen Querschnitt, weshalb bei starken Niederschlägen das Wasser nicht abgeleitet werden kann, was verschiedentlich zu Schäden an Liegenschaften führte. Nun wird die Dole in der Pünt- und alten Zürichstrasse durch ein grösseres Rohr ersetzt. Unter-



Auf 125 Metern wird der Islenbach offengelegt. (Foto: gw)

Lesaal rückt in die Ferne – Aus für grösseres



Die Offenlegung des Dattenbachs erfolgt auf rund 70 Metern.

(Plan: Bünzli, Maur)

halb der Fällandenstrasse wird der Bach auf einer Länge von rund 70 Metern offen gelegt und bogenförmig über 5 Schwellen geführt. Die Bachufer werden mit einheimischen Sträuchern bepflanzt. Der Gemeinderat genehmigte das Projekt des Ingenieurbüros Heinz Bünzli und bewilligte einen Kredit von 797 000 Franken als gebundene Ausgabe. Mit den Bauarbeiten wurden zu 461 000 Franken die Firma Gadola Bau AG, Egg (Vergrösserung der Eindolung) und zu 79 000 Franken die Firma Inauen + Koch AG, Uster (Offenlegung), beauftragt.

Lockerung der Bestimmungen zur kommunalen Energieförderung

Seit der Einführung der Gemeinde-Förderbeiträge für Energiesparmassnahmen an privaten Liegenschaften konnte wegen der zu rigiden Rahmenbedingungen erst einem einzigen Beitragsgesuch entsprochen werden. Die Gemeindeversammlung hatte im vergangenen März einen Rahmenkredit von 400 000 Franken für solche Förderbeiträge gesprochen. Damit die verfolgten Ziele erreicht werden können, lockerte der Gemeinderat nun die Bedingungen. Bei Mehrfamilienhäusern oder Reiheneinfamilienhäusern werden Energiesparmassnahmen nun subventioniert, wenn nur ein Teil der Wohneinheiten von den Eigentümern selbst genutzt wird. Gemäss Beschluss der Gemeindeversammlung werden jedoch nur die selbst genutzten Wohnräume anteilmässig unterstützt. Bei den Fenstern wird neu nur für die Verglasung ein minimaler Wärmedämmwert (U-Wert) von 1,10 W/m²K verlangt.

Bisher waren die entsprechenden Bestimmungen, welche aufgrund von Änderungsanträgen an der Gemeindeversammlung in die Vorlage Eingang fanden,

restriktiv interpretiert worden. So war eine Selbstnutzung für das ganze Gebäude bzw. die Einhaltung des U-Werts für die gesamte Fensterkonstruktion (mit Rahmen) verlangt worden.

Mit diesen Erleichterungen soll dem Förderprogramm zum Durchbruch verholfen werden.

Radarkontrollen in Binz zeigen erste Wirkungen

Die Verkehrsabteilung der Kantonspolizei Zürich führte in letzter Zeit auf Wunsch des Sicherheitsvorstands schwerpunktmässig Radarkontrollen auf der Zollikonstrasse in Binz durch. Der Anteil der Temposünder ging gegenüber den Messungen im Spätsommer um über 20% zurück. Die Ergebnisse der letzten Messungen präsentieren sich wie folgt:

	12. 9.	25. 10.
kontrollierte Fahrzeuge	666	660
Anzahl Übertretungen	77	95
	11,6%	14,4%
Höchstgeschwindigkeit	84 km/h	69 km/h

An der Zürichstrasse, Maur, im Bereich des Schulhauses Pünt, war in der vergangenen Woche eine mobile Geschwindigkeitsanzeige aufgestellt. Mit dieser Selbstkontrolle ohne Strafrisiko sollen die motorisierten Verkehrsteilnehmer sensibilisiert und zu einem angepassten Fahrverhalten motiviert werden. Die Geschwindigkeitsmessungen werden später auch ausgewertet.

Kreditabrechnungen

Der Gemeinderat genehmigte die Abrechnungen folgender Investitionskredite: Revision des kommunalen Richtplans Verkehr und des Erschliessungsplans mit Kosten von 92 600 Franken bzw. einer Kreditüberschreitung von 2600 Franken; Beleuchtung des Parkplatzes Looren mit

Kosten von 55 400 Franken, das heisst einer Kreditunterschreitung von 10 600 Franken; Ersatz Wasserleitung Zürichstrasse, Ebmingen mit Kosten von 136 800 Franken bzw. einer Kreditunterschreitung um 28 200 Franken; Ersatz Wasserleitung Tobelstrasse, Forch, mit Kosten von 123 300 Franken bzw. einer Kreditüberschreitung um 5000 Franken; Sanierung Burgstrasse, Maur (Teilstück Brücke bis Eggstrasse), mit Kosten von 246 800 Franken bzw. einer Kreditunterschreitung um 28 200 Franken; Sanierung Tobelstrasse, Forch (mit Erneuerung des Bachdurchlasses), mit Kosten von 452 500 Franken bzw. 14 800 Franken Kreditunterschreitung.

Kurznotizen aus dem Gemeinderat

- * Dem Verein «Flugschneise Süd – Nein» wurde für seine Aktivitäten, insbesondere die Durchführung der Informationsveranstaltung vom 13. November 2002 in Maur, ein Unterstützungsbetrag von 10 000 Franken ausgerichtet.
- * Das Ingenieurbüro Heinz Bünzli, Maur, wurde mit der Ausarbeitung eines Projekts zur Vergrösserung des Bachdurchlasses beim Mülitobelbach unter der Chalenstrasse, Ebmingen, beauftragt. Der bestehende Durchlass weist eine zu geringe Abflusskapazität auf. Die schon seit längerer Zeit vorgesehene Sanierung ist nun im Zusammenhang mit der geplanten Aufhebung des Feuerwehrweihers und der Bachverlegung an die Hand zu nehmen.

Versammlungstermine 2003

Die Gemeindeversammlungen finden im nächsten Jahr an folgenden Daten statt:

Montag, 17. März

Montag, 26. Juni

Montag, 22. September

Montag, 8. Dezember

Im März und September werden die Versammlungen nur durchgeführt, wenn genügend beschlussreife Geschäfte vorhanden sind.

Neues Leitbild

Der Gemeinderat hat an einer Klausurtagung im Oktober 2002 gemeinsam ein neues Leitbild erarbeitet. Seine strategischen Ziele formuliert er in 21 Leitsätzen. Das Leitbild ist in Form eines einfach gestalteten Faltblatts im Gemeindehaus erhältlich. Auf der Homepage der Gemeinde (www.maur.ch) kann das Leitbild als pdf-Datei heruntergeladen werden.

Gemeinderat Maur

Starkes Votum der FDP Maur für die Beibehaltung des Steuerfusses

Mitgliederversammlung fasst Parolen zuhanden der Gemeindeversammlung

An der Mitgliederversammlung der FDP Maur wurden die Volksschulreform und die Geschäfte der kommenden Gemeindeversammlung thematisiert. Obschon die Finanzlage in unserer Gemeinde auch schon besser war, will die FDP Maur am bisherigen Steuerfuss festhalten. Festhalten heisst dabei für die FDP weder eine Senkung noch eine Erhöhung.

Mittwoch, 20. November, 20.15 Uhr. Der Mitgliederversammlung der FDP Maur steht ein langer Abend bevor, denn während 2 Stunden und 30 Minuten wird sowohl über die Volksschulreform von Ernst Buschor als auch über den Voranschlag 2003 und Steuerfussfestlegung der Schulgemeinde und der politischen Gemeinde debattiert. Markus Neidhart von der Schulpflege stellt als Behördenvertreter die komplexe Vorlage vor. Marianna Giboulot, Gemeinderätin und selbst Lehrerin, überzeugt als Gegnerin dieser Reform vor allem durch ihr breites Erfahrungsspektrum im Bildungsbereich.

Etwas weniger ermunternd ist das Thema Gemeindefinanzen. Der Gemeindepräsident Bruno Sauter beklagt vor allem den Rückgang der Steuereinnahmen und eine höhere Anspruchshaltung der Bevölkerung. Zugleich schlägt der Finanzausgleich bereits im Jahr 2002 um mehrere Millionen höher zu Buche als geplant. Doch darauf hat die Gemeindepolitik keinen Einfluss, der Finanzausgleich wird alleine aufgrund der Steuerkraft bemessen. Durch die Aufwandsüberschüsse von 2002 und 2003 wird das Eigenkapital der Gemeinde Maur auf etwa 55 Millionen Franken reduziert. Die FDP Maur empfiehlt trotz des immer noch beträchtlichen Eigenkapitals keine Steuerfussenkung, da die Gemeinde Maur an der bisherigen 100%igen Abschreibungspolitik festhalten soll. Die RPK unterstützt und begrüsst diese Haltung, sowohl für die Schulgemeinde als auch die politische Gemeinde. Ganz allgemein fordert die FDP Maur, wie auch der Gemeinderat, in der nächsten Zeit eine konsequente Sparpolitik zu betreiben, also möglichst schonend mit den

Finanzen der Gemeinde Maur umzugehen. Dies war zwar auch das Ziel während der Vergangenheit, doch soll in Zukunft konsequent auf Luxus verzichtet werden. So soll z. B. das Zollingerheim nicht mit einer unnötigen Tiefgarage ausgestattet werden und auf das Projekt Loorensaal soll einstweilen ganz verzichtet werden. Nach diversen kritischen Fragen von Parteimitgliedern und sorgfältiger Recherche von Ex-Gemeinderat und Kantonsratskandidat Alex Gantner, wie auch nach Prüfung des Voranschlages 2003 für die politische Gemeinde und die Schulgemeinde durch die RPK, beschloss die Mitgliederversammlung die Ja-Parole für den Voranschlag 2003.

Für die anderen Geschäfte der Gemeindeversammlung vom 9. Dezember, welche hauptsächlich Bauabrechnungen sind, beschliesst die Mitgliederversammlung ebenfalls die Ja-Parole. Die Erhöhung des Beitrags an das Chinderhuus Maur sind unbestritten.

Alex Witschi

Vorstandsmitglied der FDP Maur

Mit grosser Motivation ins neue Vereinsjahr

Bezirksgesangsverein Uster zu Gast im Polterkeller Looren

gw. Der Gemischte Chor Ebmatingen-Binz war dieses Jahr Gastgeber für die Delegiertenversammlung des Bezirksgesangsvereins Uster. Rund achtzig Personen von verschiedenen Chören aus dem Bezirk Uster trafen sich im Polterkeller in der Schulhausanlage Looren. Für einmal stand nicht der Gesang, sondern Geschäfte im Vordergrund.

Nach Kaffee, Kuchen und Gesang des Gemischten Chors Ebmatingen-Binz eröffnete Bruno Sauter die Delegiertenversammlung des Bezirksgesangsvereins Uster mit einer spritzig-witzigen Rede über die Gemeinde Maur. Die aus dem ganzen Bezirk Uster angereisten Teilnehmenden lauschten gespannt und belustigt der Ansprache des jungen Gemeindepräsidenten, welcher zeitgemäss frisch den etwas anderen Werbespot für die Gemeinde Maur vortrug. Der weitere Verlauf der Versammlung folgte der Traktandenliste. Erfreulich war gemäss der Präsidentin des Bezirksgesangsvereins, Elisabeth Sigg, der Umstand, dass die Mitgliederchöre im Grossen und Ganzen keine Probleme mit zu wenig Mitgliedern verzeichneten. Ab-

gesehen von zwei nicht befriedigenden Veranstaltungsvorhaben, fiel der Jahresbericht des Vereins äusserst positiv aus.

Es geht aufwärts!

Für den Gemischten Chor Ebmatingen-Binz war die Rolle des Gastgebers für die Delegiertenversammlung eine gute Gelegenheit, seine wieder gewonnene Vitalität unter Beweis zu stellen. Von den vergangenen Schwierigkeiten des Chors Ebmatingen-Binz war nichts mehr zu spüren. Viel dazu beigetragen hat sicher der seit August im Amt stehende neue musikalische Leiter Rolf Werner Fischer. Der gebürtige Zürcher bringt einen grossen Erfahrungsschatz und eine klare Linie in den Chor mit ein. Sein Motto «Gern gesungen

– gern gehört» verspricht sowohl für die Mitglieder, wie auch für die Zuhörer nur Positives. Das Ziel von Rolf Werner Fischer ist einerseits die Vergrösserung, andererseits auch die Niveausteigerung seines Chors. Frauen und Männer, die gerne singen, sind herzlich willkommen. Geprobt wird jeweils am Mittwoch von 20 bis 21.45 Uhr im Singsaal des Schulhauses Leeacher in Ebmatingen. Interessierte können sich beim Präsidenten des Gemischten Chors Ebmatingen-Binz, Kurt E. Wyss, unter Telefon 01 994 80 10, Mobile 079 426 90 37, Fax 01 994 80 12, oder bei der Archivarin des Vereins, Madeleine Gagnat, Telefon 01 980 07 65, E-Mail mgaignat@ggaweb.ch, melden.



Der Gemischte Chor Ebmatingen-Binz ist bereit für neue Mitglieder! (Foto: gw)

Post Ebmatingen zeigt Originale

Adventsüberraschung für die Kundschaft

Auch in diesem Jahr haben sich die Mitarbeiter/-innen der Ebmatinger Poststelle für ihre Kundschaft eine besondere Adventsüberraschung einfallen lassen. Diesmal sind es die Original-Christbaumschmückli der Weihnachtsmarken 2000 bis 2002.

Im Jahr 2000 lancierte die schweizerische Post eine neue Briefmarkenserie zum Thema «Weihnachten»: jährlich ein Postwertzeichen mit dem Motiv «Christbaumschmuck». Verwendet wird historischer Weihnachtsschmuck jeweils aus den ursprünglichen Herkunftsgebieten und aus den typischen Materialien.

Mit der Gestaltung der Marken ist die – nicht nur in Briefmarkenkreisen – bestens ausgewiesene Grafikdesignerin Bernadette Baltis aus Zumikon beauftragt, die sich vom Christbaumschmuck-Sammler und -Konservator Anton P. Zobrist (Ebmatingen) dafür geeignete Objekte geben lässt.

Zum Auftakt der Serie zierte im ersten Jahr ein ganz seltener Engel aus silberkassiertem Prägekarton aus Dresden die Weihnachtsbriefmarke; es folgte ein Glasperlenstern aus Gablonz und dieses Jahr eine wunderschöne Kartonkirche aus Böhmen. Alle Originalstücke sind vom 19. November (Erstausgabetag der Weihnachts-Briefmarke) bis Ende Jahr in der Poststelle Ebmatingen ausgestellt, zusammen mit jeweils vielen weiteren gleichartigen bis zu 120 Jahren alten Schmückli.

Böhmer-Schmückli

Beinahe ganze Dörfchen wurden in Böhmen ab etwa 1900 in Heimarbeit hergestellt: dreidimensionale Kirchen oder Kapellen, Mühlen, Stadt-, Fachwerk- und bäuerliche Miniaturhäuschen, usw. Natürlich gab es auch welche, die so gross waren, dass man sie unter den Christbaum stellte. Ursprünglich waren es jedoch geometrische Hohlkörper wie Rhomben,

Kugeln, Quader, usw., die in vielen Fällen gar als kleine und kleinste Füllbehälter Verwendung fanden. Einfache Böhmer-Schmückli waren phantasievoll, teils montierte, ausgestanzte Kartonobjekte: Sterne, Ovale mit aufgesetzten Darstellungen aller Art (wie Schwäne, Bambys, Engel, Blumen). Dabei wurden Halbkartonteile geschnitten, das gewünschte Schmückli zusammenmontiert, weiss bemalt und schliesslich mit Silber- oder meistens Glasglimmerstaub oder venezianischem Tau (winzige Glaskügelchen) bestreut. Luxuriöser sahen sie aus, wenn sie mit weiteren Verzierungen bemalt, mit Glanzbildern oder Glasseidegebilden ergänzt wurden.

Christbaumschmuck-Ausstellung

Eine spezielle Christbaumschmuck-Ausstellung mit Hunderten von historischen Zeugen längst vergangener Zeiten zeigt das Museum «Pegasus» in Habersaat/Aeugstertal (Türlersee); jeweils Dienstag bis Sonntag, von 10 bis 18 Uhr.

Anton P. Zobrist, Christbaumschmuck-Konservator, Ebmatingen

Infos

Führung «1000 Jahre Klosterkultur» der Seniorenkulturgruppe

am 12. Dezember 2002

Klöster sind historische und kulturelle Schatztruhen, von denen viele öffentlich zugänglich sind. Zu den bekanntesten in ganz Mitteleuropa gehört das Kloster Einsiedeln mit der wohl bedeutendsten Gebrauchsbibliothek unseres Landes.

Im Jahre 835 baute sich der Einsiedler Mönch Meinrad eine Klausur in der Gegend von Einsiedeln und im Jahre 934 wurde das Benediktinerkloster gegründet. Beim heutigen barocken Kloster handelt es sich um den sechsten Bau, der 1704 begonnen wurde und knapp 50 Jahre später vollendet war.

Am Donnerstag, 12. Dezember, um 14 Uhr findet eine zweistündige Führung unter dem Titel «1000 Jahre Klosterkultur» im Kloster Einsiedeln statt. Unter anderem besichtigen wir die renovierte Kirche und Stiftsbibliothek, den grossen Saal und die Ökonomiegebäude. Nach der Führung bietet sich um 16.30 Uhr Gelegenheit, den Nachmittag mit dem Vespergesang in der Klosterkirche oder einer Tasse Kaffee abzurunden.

Für die Hin- und Rückfahrt haben wir einen Bus organisiert.

Abfahrt:

Post Binz	12.15 Uhr
Coop Ebmatingen	12.20 Uhr
Landi Maur	12.30 Uhr
Zollingerheim Forch	12.40 Uhr

Rückfahrt:
Einsiedeln ab

17.15 Uhr

Unkosten:

Führung: Fr. 20.–, Bus: je nach Teilnehmerzahl etwa Fr. 25.–

Anmeldungen nehmen bis am Montag, 9. Dezember, gerne entgegen:

Susi Stoll, Telefon 01 980 25 17, Emmi Vollbrecht, Telefon 01 980 03 94, Sefine Trottmann, Telefon 01 980 08 50 oder E-Mail: sefine.trottmann@freesurf.ch.

Für die Seniorenkulturgruppe
Emmi Vollbrecht

«Kunst zum Tragen»

Atelierausstellung Jacqueline Urbach, Forch

red. Es gibt Momente, die man wiederholen muss, Stunden, in denen man alte Freunde trifft, zu Plaudereien zusammen kommt und gemeinsam neue Entdeckungen macht. Das besondere Ambiente der Atelierausstellung bietet dazu Gelegenheit. Erleben Sie ein Fest der Sinne, den Zauber von Luxus, das Prickeln von Sekt, die Bewunderung von Schönheit und die Freude an atemberaubend schönem und tragbarem Designerschmuck.

1. Dezember 2002, von 11 bis 17 Uhr,
Aeschholzstrasse 7, 8127 Forch

★★★



Seniorenkommission Maur

Liebe Senioren, liebe Seniorinnen

Die Daten der Fusspflege für das 1. Halbjahr 2003 sind festgelegt. Bitte notieren Sie sich die nachstehenden Daten oder noch besser, Sie vereinbaren schon jetzt Ihre nächsten Termine.

Fusspflege/Podologie

Termine für das 1. Semester 2003 (unbedingt aufbewahren):

Januar Dienstag, 7., 21. und 28.

Februar Dienstag, 11. und 18.

Mittwoch, 12.

März Montag, 4., 11. und 18.

April Dienstag, 1., 8., 15. und 29.

Mai Dienstag, 6., 13. und 20.

Juni Dienstag, 3. und 17.

Mittwoch, 11.

Ort: Zollingerheim Forch, Soussol

Anmeldung: Frau Chantal Lerch, Telefon 01 980 24 63

Eine frühzeitige Anmeldung ist unbedingt erforderlich!

Giacomo Nett

Ab 1. Dezember 2002 online

Die Schule Maur will mit dem Auftritt im Internet dem ausgewiesenen Bedürfnis der Bevölkerung nach aktueller und umfassender Information über das sich rasch wandelnde Schulwesen entsprechen. Der nachfolgende Artikel geht näher auf die Ziele und den Aufbau der Homepage ein. Ab 1. Dezember 2002 ist es soweit.

Ziele

Alle wichtigen und aktuellen Informationen über die Schule sind jederzeit abrufbar. Dokumente und Formulare wie Ferienplan der Schule Maur oder Anmeldeformulare für die Musikschule, ferner Mitteilungen über Schuleinstellungen, -anlässe und anderes können heruntergeladen werden. Mit dem «Briefkasten» FAQ – Frequently Asked Questions – kann die Homepage von den Benutzer/-innen auch interaktiv genutzt werden.

Aufbau der Homepage

Die Homepage der Schule Maur wurde in Zusammenarbeit mit der Firma Sunny

Connection in Maur entworfen. Im Vordergrund stehen einfache Menüführung und eine gute Übersichtlichkeit der Sites. Die Homepage ist in verschiedene Hauptmenüs, zum Beispiel «News», «Volksschule», «Termine/Veranstaltungen» und Untermenüs gegliedert, welche beispielsweise unter «Volksschule» zum «Kindergarten» zur «Unter-, Mittel- und Oberstufe», zur «Begabtenförderung» weitergehende Informationen liefern.

Es ist geplant, die Homepage auch in Zukunft weiter auszubauen. Die periodische Aktualisierung wird durch das Schulsekretariat, Frau Nicole Hauri, vorgenommen.

Die Schulpflege freut sich auf den Internetstart am 1. Dezember 2002 und hofft, möglichst viele Besucher/-innen auf ihrer Homepage zu begrüßen.

Schulpflege Maur
Arthur Pünter

Musikschule Maur

Anmelde- und Kündigungsstermine für das 2. Semester 2002/03

Neuanmeldungen für den Instrumental-Einzelunterricht können dem Sekretariat der Musikschule bis spätestens am 31. Dezember eingereicht werden. Anmeldungen zum Instrumentalgruppen-Unterricht können nur berücksichtigt werden, sofern weitere gleichlautende Anmeldungen vorliegen. Anmeldeformulare sind bei den Klassenlehrer/-innen der Schulhäuser Aesch, Leeacher, Looren und Pünt, sowie beim Schulsekretariat erhältlich. Das 2. Semester beginnt am 3. Februar 2003.

Für bisher angemeldete Kinder geht der Unterricht im 2. Semester 02/03 automatisch weiter, wenn dieser nicht bis zum 31. Dezember 2002 gekündigt wird. Gruppenunterricht kann nur per Ende des Schuljahres gekündigt werden! Kündigungsformulare sind bei der Musiklehrerin oder beim Musiklehrer zu verlangen und an das Sekretariat der Musikschule einzusenden. Das 1. Semester dauert noch bis zum 31. Januar 2003.

Das Angebot der Musikschule Maur

In folgenden Fächern bietet die Musikschule qualifizierten Unterricht an: Akkordeon, Block- und Altflöte, Cello, Ge-

sang, Gitarre, Harfe, Keyboard, Klarinette, Klavier, Posaune, Querflöte, Saxophon, Schlagzeug klassisch und modern, Trompete, Violine. Auf all diesen Instrumenten bietet die Musikschule auch Unterricht für Erwachsene an.

Weiter gehört zum Angebot der Musikschule die Musiziergruppe, die Schülerband, die Akro-Tanz- sowie die Hip-Hop/Step-Tanz-Gruppe und das Eltern-Kind-Singen.

Weihnachtskonzert des Bläserensembles

Ad-hoc zusammengestellt wird das Bläserensemble, welches am 19. Dezember ein kleines Weihnachtskonzert im Burghof Maur spielen wird. Genauere Angaben folgen in der *Maurmer Post* vom 13. Dezember.

Für weitere Auskünfte steht das Sekretariat der Musikschule Maur, Gemeindehaus, 8124 Maur, Telefon 01 980 35 41, täglich, ausgenommen dienstags, von 9 bis 12 Uhr, gerne zur Verfügung.

Musikschule Maur

Infos

En Ängel chunt uf Bsuech...

Engelbilder und Engelfiguren begegnen uns überall, besonders auch in der Advents- und Weihnachtszeit. Wie weit ist es uns bewusst, dass wir begleitet sind von unsichtbaren Engeln, die Gott uns als Boten und Begleiter zur Seite gegeben hat? Wir wollen feierlich, still und aufmerksam werden, dass wir den Besuch unserer Engel spüren. Das ökumenische Vorbereitungsteam lädt herzlich ein zum *Fiire mit de Chliine* am 1. Dezember um 9.30 Uhr. Im Anschluss an den Gottesdienst steht Sirup, Kaffee und Zopf zum Zusammensein bei Spiel und Gespräch bereit.

Amanda Ehrler

Wir sagen euch an die Zeit des Advents

Zum Beginn der Adventszeit laden wir Sie herzlich ein zum Adventsmusizieren. Kinder und Jugendliche bereiten uns mit ihren Musiklehrer/-innen am 1. Dezember, 17 Uhr, in der Kirche St. Franziskus eine besinnlich frohe Stunde bei Kerzenschein, Musik und Gesang. Mit der anschliessenden Kollekte unterstützen wir die Aktion «Kinder helfen Kindern». Der Beitrag ist für Strassenkinder bestimmt.

Amri Alhambra, Musiklehrer
Pfarrer Oswald Krienbühl

Jubiläumsfest 90 Jahre Forchbahn

Samstag, 30. November 2002

red. Die Forchbahn wird 90! Zu diesem Geburtstag sind Sie herzlich eingeladen. Ein fröhliches Fest mit Musik, Speis, Trank und offizieller Ansprache erwartet Sie. Und verpassen Sie nicht die grosse Verlosung! Am Forchbahnfest sind tolle Preise zu gewinnen. Viel Glück!

10 Uhr: Türöffnung
10.30 Uhr: Sunday Skiffers
10.45 Uhr: Verkauf der Fundgegenstände
10.47 Uhr: Start der Nostalgiefahrten Forch – Esslingen – Forch mit dem Forchbahn-Oldtimer CFe 2/2 aus dem Jahre 1912
11 Uhr: Vielfältiges, gluschtiges Schlemmen
12 Uhr: Musik mit Aby und Fredy
12.15 Uhr: Offizielle Begrüssung und Ansprachen, Dr. Ueli Büchi, VR-Präsident der Forchbahn AG, Thomas Portmann, Direktor der Forchbahn AG
14 Uhr: Folkloristische Einlagen
15 Uhr: Ballonflug-Wettbewerb für Kinder
16 Uhr: Rolf Raggenbass und seine Country-Heart-Band
17 Uhr: Grosse Verlosung der Superpreise
18 Uhr: Veranstaltungsende

Erwünscht: ökologisches Mitdenken der Landwirte

Die Greifensee-Stiftung informierte über Finanzhilfen des Bundes

go. Der Bund ermuntert die Landwirte zum ökologischen Denken. Die Naturschutzflächen sollen nicht erweitert werden. Trotzdem sollen die Bauern sich – natürlich freiwillig – darum bemühen, auch auf ihrem Boden die Artenvielfalt zu erhalten und zu fördern. Noch ist ihre Reaktion zwiespältig.

In Zukunft möchte sich die Greifensee-Stiftung regelmässig mit den Landwirten um den Greifensee treffen, um sie noch mehr für ökologische Fragen zu sensibilisieren und das gegenseitige Verständnis zwischen Naturschützern und Landwirten zu fördern. Auch ohne den Naturschutzgürtel erweitern zu wollen und damit das landwirtschaftliche Kulturland zu verkleinern, ermuntert die Stiftung die Bauern mitzuhelfen, die natürliche Artenvielfalt zu vergrössern. Das erste Treffen fand Mitte November in der «Schifflande» Maur statt.

Nach der Begrüssung durch den Präsidenten der Stiftung, Peter Roesler, übernahm Erich Frick, Strickhof Wetzikon, die Koordination. Die Referenten Werner Zbinden und Hanspeter Tschanz von der kantonalen Fachstelle Naturschutz erläuterten die Vergütungsverordnung für so genannte ökologische Ausgleichsflächen und stellten die Naturschutzzone Greifensee als Chance für die Vernetzung dar. Einen breiten Raum nahmen schliesslich die Reaktionen der Landwirte ein, in denen sie Kritik, Fragen und Befürchtungen äussern konnten.

Kulturland als ökologische Ausgleichsfläche

Der Bund möchte die natürliche Artenvielfalt fördern. Daher unterstützt er ökologische Ausgleichsflächen auch auf Kulturland. Haben diese eine besondere biologische Qualität, und sind die einzelnen Flächen gar untereinander vernetzt, greift er den Bewirtschafterinnen und Bewirtschaftern finanziell unter die Arme. Freilich sind diese Beiträge an biologische Qualitäten gebunden, die von der Öko-Qualitätsverordnung (ÖQV) genau definiert werden. Sind die Flächen ausserdem nach einem vom Kanton genehmigten regionalen Vernetzungsprojekt angelegt, erhalten die Landwirte eine doppelte Finanzhilfe: sowohl für die biologische Qualität wie für die Vernetzung untereinander.

Natürlich auf freiwilliger Basis

Die Mithilfe der Landwirte ist sehr erwünscht, soll aber ausschliesslich auf freiwilliger Basis stattfinden. Trotzdem müs-



Hochstamm-Obstanlagen wie diese hier in der Steindrüsen-Maur gehören zu den besonders sensiblen ökologischen Ausgleichsflächen. (Foto: go)

sen sie sich für mindestens eine sechsjährige Vertragsdauer verpflichten. Weit nachhaltiger wären zwei oder drei solche Perioden. Dafür erhalten sie dann ansehnliche Zuschüsse. In finanzstarken Kantonen – wie dem Kanton Zürich – zahlt der Bund 70 Prozent dieser Beiträge; die restlichen 30 Prozent übernehmen Kanton und/oder Gemeinde.

Entsprechende Gesuche sind an den Kanton zu richten. Dieser prüft die Berechtigung und sendet sie an das Bundesamt für Landwirtschaft (BLW), das sie einer weiteren Prüfung unterzieht, unterstützt durch das Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (BUWAL) oder externe Experten. Hinzu kommt mindestens eine kantonale Kontrolle während der Verpflichtungsdauer. Die Beiträge können auch verweigert werden.

Greifensee-Schutzgebiet als Chance

Werner Zbindens Nachredner, Hanspeter Tschanz, ging näher auf die so genannte Vernetzung der Ausgleichsflächen ein. Diese sollten nicht zu klein sein und geografisch sinnvoll liegen, also die richtigen Standorte an den richtigen Stellen sein. Anhand eines kartografischen Vergleichs wurde deutlich, dass solche Flächen um 1850 noch in einem dichten Netz über den ganzen Kanton verteilt waren. 1980 dagegen klafften riesige Lücken zwischen ihnen. Glücklicherweise ist die Situation in den letzten Jahren – dank der teilweise renaturierten Greifensee-Schutzzone und weiteren geschützten Gebieten bei Gossau und am Pfannenstielhang – wieder besser geworden. Diese bieten sich als gute Ausgangslage für eine Vernetzung an. Trotzdem besteht insbesondere in Egg, Mönch-

altorf und Maur noch grosser Handlungsbedarf.

Im Verlauf der weiteren Ausführungen wurde allerdings deutlich: Um ein sinnvolles Vernetzungsprojekt auf die Beine zu stellen, braucht es anspruchsvolles Fachwissen. Nach der Darstellung der Ausgangslage muss das Ziel als Sollzustand definiert, eine genaue Analyse durchgeführt und ein Umsetzungsprojekt ausgearbeitet werden. Der Kanton hat bereits grosse Vorarbeit geleistet: Ein ganzheitliches Projekt umschreibt Feuchtgebiete, Trockenflächen, Magerwiesen, Hecken, Obstgärten und anderes ökologisch wertvolles Land.

Abwartend, doch offen

Abschliessend erhielten die Landwirte die Gelegenheit, sich zur Gruppenarbeit zurückzuziehen, um ihre Zustimmung, aber auch Vorbehalte, Befürchtungen und offenen Fragen zu formulieren. Gemäss der Zusammenfassung durch Erich Frick zeigte sich dann, dass die Reaktion der Landwirte nicht grundsätzlich ablehnend, sondern offen abwartend ist. Allerdings müssen gewisse Bedingungen erfüllt sein, um sie zur begeisterten Mitarbeit zu animieren: Der finanzielle Anreiz muss stimmen, das Kulturland erhalten bleiben, die Projekte so flexibel wie möglich sein – Beispiel: Obstgärten brauchen spezielle Bedingungen – und vor allem die Freiwilligkeit gewährleistet bleiben.

Trotzdem blieben wichtige Fragen offen, die sich insbesondere auf die angrenzenden Schutzgebiete und die aufwändigen Pflegearbeiten bezogen. Für solche und alle weiteren Probleme bietet sich die Greifensee-Stiftung als Koordinationsstelle an.

Infos

Adventsfenster in Maur

Es ist uns auch dieses Jahr wieder gelungen, motivierte Menschen zum Mitmachen zu gewinnen. Jeden Tag öffnet sich ein neues Adventsfenster im Dorf, bis schlussendlich 24 Fenster zu bestaunen sind. Vom 1. bis 31. Dezember, eventuell sogar bis zum Dreikönigstag am 6. Januar, sind die Fenster von 17 bis 21 Uhr beleuchtet. Bei den Fenstern, die am Eröffnungstag mit einer roten Masche ♣ gekennzeichnet sind, ist man zwischen 19 und 21 Uhr zu einem Kaffee, Punsch oder Glühwein eingeladen.

Liste der Adventsfenster

1. Dezember	Familie Kunz Staubergasse 1 ♣	13. Dezember	Familie Hinder Im Tiergärtli 10 ♣
2. Dezember	Familie Keiser Mühlestrasse 1 ♣	14. Dezember	Sanitärfirma Familie De Bon Rellikonstrasse 7 ♣
3. Dezember	Frau Küchenmeister Alte Zürichstrasse 4 ♣	15. Dezember	Familie Bräker Püntstrasse 8 ♣
4. Dezember	Familie Furrer Zürichstrasse 19 ♣	16. Dezember	Familie Hess Im Aeglisten 14 ♣
5. Dezember	Familie Muhl Bäckerrain 9 ♣	17. Dezember	Konfklasse Maur, Jugendstube, Kirchweg 3 ♣
6. Dezember	Familie Boesch Mühlestrasse 10	18. Dezember	Familie Leibundgut Twäracherstrasse 4 ♣
7. Dezember	Datalink, Familie Keller Zentrum Dörfli	19. Dezember	Familie Schmocker Burgstrasse 7
8. Dezember	CoraSwiss, Frau Hartmann Burgstrasse 13, Mühle ♣	20. Dezember	Coiffeur Neuhaus, Frau Kalt Rellikonstrasse 2 ♣
9. Dezember	Garage Wallimann Zürichstrasse 5 ♣	21. Dezember	Familie Städler Püntstrasse 13 ♣
10. Dezember	Familie Hermann Fällandenstrasse 5a ♣	22. Dezember	Familie Kuhn Seestrasse 2 ♣
11. Dezember	Familie Jud Schützenwisstrasse 1 ♣	23. Dezember	Keramikatelier, Frau Buchli Kehlhof 522 ♣
12. Dezember	Familie Berger Junior Wannwis 174 ♣	24. Dezember	Familien Urner/Sigrist Kirche Maur

Machen Sie sich also auf den Weg, die wunderschönen und liebevoll gestalteten Fenster zu bestaunen, es lohnt sich! Viel Spass und Freude bei der Besichtigung.

Heute schon danken wir allen Mitwirkenden herzlich für Ihr Engagement und wünschen allen Teilnehmern und Besuchern der Adventsfenster frohe Festtage.

Coni Bräker und Bernadette Gerth

Was läuft anderswo?

Ruth Zürcher und andere Maurmer Kunstschaffende stellen in Zollikon aus

red. Jedes Jahr im Dezember findet in Zollikon, in der Villa Meier Severini am Dufourplatz, die Kollektivausstellung «Das kleine Format in Malerei und Plastik» statt. Sie steht unter dem Patronat der Gemeinde Zollikon. Mit dabei sind – soweit der Redaktion bekannt – drei Maurmer Künstlerinnen und Künstler: Ruth Zürcher mit Collagen, der Eisenplastiker Ivan Pestalozzi und die Karrikaturistin Margot Güttinger.

Die Vernissage findet am Freitag, 29. November, ab 18 Uhr statt, die Finissage am Sonntag, 5. Januar, ab 11 Uhr. Geöffnet ist die Ausstellung täglich von 15 bis 18 Uhr, donnerstags bis 20 Uhr, an den Sonntagen sowie am 26. Dezember und 2. Januar jeweils von 11 bis 17 Uhr. Montags sowie am 24., 25. und 31. Dezember und am 1. Januar ist die Ausstellung geschlossen.

Kunst- und Schmuckausstellung

in Benglen bis am 21. Dezember

red. Handsignierte Originalgrafiken von Salvador Dalí, Joan Miró, A. R. Penck, Frank Stella, Max Bill, Rudolf Mirer und Gabriele Mierzwa.

Künstler-Seidenfoulards mit Motiven von Klimt, Monet, Van Gogh, Kandinsky, Toulouse-Lautrec, Dufy, Picasso, Mondrian und Klee.

Schmuck-Eigenkreationen aus Süßwasserperlen und Halbedelsteinen.

Auf telefonische Voranmeldung bei Elisabeth Pfenninger, Art and Design, Gerlisbrunnenstrasse 29, 8121 Benglen, Telefon 01 825 56 56.

Gabriella Diem präsentiert «arte in vetro»

an der Weihnachts-Sammler-Börse, Zürich

red. Die in Maur aufgewachsene Glaskünstlerin Gabriella Diem präsentiert ihre «arte in vetro» an der 27. Weihnachts-Sammler-Börse in der Messe Zürich in Oerlikon. Diese findet vom 5. bis zum 8. Dezember statt. Die Öffnungszeiten sind zwischen 10 und 21 Uhr, nur am letzten Tag, dem Sonntag, schliessen die Hallen bereits um 18 Uhr.

Die Glaskunst von Gabriella Diem ist in Halle 3 am Stand 3.610 zu finden.

Ein ♥ für Tiere

Jacky – Jack-Russell

Ich bin der süsse Jacky... aber stopp! Ich bin absolut kein Schosshund. Der Schein trügt – obwohl ich ein durch und durch hübscher Kerl bin, habe ich einen pffiffigen und starken Charakter. Die Hundekenner unter Ihnen kennen diese Rasse sicher schon: trotz schnuggeligem Äusseren, bin ich ein ganzer Hund. Ich habe ab und zu auch einen sturen Kopf, den man nicht unterschätzen sollte. Meistens jage ich auch gerne – Katz oder Maus. Ich bin von drahtiger und kleiner Erscheinung und sehr sportlich. Ich bin kein «Schleicher», sondern beim Spazieren liebe ich es, wenn die Post ab geht. Ich bin ein Findelhund und suche ein neues Plätzchen, z. B. bei sportlichen Leuten mit viel Drang zur Bewegung und einer Menge Elan, so wie ich eben. Ich bin etwa zwei Jahre alt und nicht kastriert. Also lassen Sie von sich hören, damit wir zusammen Spass und Ab-



wechslung haben können. Bis bald... Ihr zackiger Jacky!

Tierheim Strubeli
Büelstrasse 12
8604 Hegnau-Volketswil
Telefon 01 997 31 70

Öffnungszeiten

Montag bis Samstag: 11 bis 12 Uhr, 14 bis 17.30 Uhr

Text und Foto: Helene Gerber, Binz
helene.gerber@ggaweb.ch

Du darfst!

Die Erlaubnis, eine Frau zu sein

gw. «Immer wieder diese Schuldgefühle» war das Thema am Frauenfrühstück der ökumenischen Frauengruppe Maur in der Kirche St. Franziskus in Ebmingen. Hanna Meister, die Referentin, informierte und motivierte die Zuhörerinnen mit Beispielen aus dem Leben und aufgrund ihrer Erfahrungen als Mitarbeiterin bei der Beratungsstelle für Frauen in Zürich und Winterthur.

«Ich habe doch keine Schuldgefühle!» Dies dachte sich manch eine Frau am Frauenfrühstück am Mittwochmorgen in Ebmingen. Aber mal ehrlich, wer hatte nicht schon mal ein schlechtes Gewissen, weil die Wäsche noch nicht gebügelt war und man sich trotzdem einen Spaziergang gönnte? Beruf, Haushalt, Kinder, Partnerschaft – alles unter einen Hut zu bringen ist nicht immer so einfach. Wir Frauen wissen das und trotzdem haben wir Schuldgefühle, wenn wir es nicht so einfach hinkriegen, wie zum Beispiel unsere Mütter das geschafft haben. Extrem unter Druck gerät Frau spätestens, wenn sie versucht, den Vorbildern aus den Medien nachzueifern: Erfolgreich, nie müde und immer



Ohne Worte...

(Bild: zvg)

strahlend mit einem Lächeln im Gesicht. So soll es sein!

Du musst nicht!

Früher waren Kopfschmerzen oder eine ungewollte Schwangerschaft die richtigen Ausreden für das Nichterfüllen der ehelichen Pflichten. Die Pharmaindustrie hat uns hier einen Strich durch die Rechnung gemacht. Und der Grund «zu müde» lässt Mann hier auch nicht gelten. Denn dafür kann man(n) nie zu müde sein... Apropos eheliche Pflichten: Die Regelung der ehe-



Hanna Meister referierte beim Frauenfrühstück in Ebmingen zum Thema Frausein.

(Foto: gw)

lichen «Bettpflichten» wurde erst in den Sechzigerjahren aus den Gesetzbüchern verbannt.

Du darfst dich zurückziehen – wenn du kannst...

Mutter, Putzfrau, Freundin, Kumpel, Geliebte, Diskussionspartnerin, erfolgreich im Beruf und wo bleibt die eigene Persönlichkeit? Eine Frage, geschätzte Leserinnen: Haben Sie in Ihrem Heim ein Zimmer für sich? So, wie die Kinder ihr Kinderzimmer haben oder der Partner einen Bastel- oder Hobbyraum besitzt? Damit wir uns richtig verstehen, die Antwort darf nicht lauten «Ja, mehr als eines: das Bügel- und Nähzimmer, die Küche, die Waschküche...».

Du darfst Nein sagen

«Papi hatte einen anstrengenden Tag, er braucht jetzt Ruhe» und alle schleichen auf Zehenspitzen durchs Haus. Ganz anders klingt es im umgekehrten Fall: «Die Mutter spinnt heute halt mal wieder...» und alles nimmt seinen gewohnten Lauf. Kinder sollten früh lernen, dass eine Mutter ebenso ihre Grenzen hat. Versucht man ihnen dies erst klar zu machen, wenn sie älter sind, gelingt die Umstellung meist nicht. Und spätestens, wenn sie erwachsen sind, haben sie mit den gleichen Problemen zu kämpfen, wie ihre Eltern. Und das müsste nicht sein.

Du darfst handeln

Sicher, nicht überall läuft es so, wie oben beschrieben. Die Anerkennung der Tätigkeiten einer Hausfrau und Mutter wird jedoch nach wie vor nicht so hoch eingestuft, wie bei einem «normalen» Beruf. Besonders gefährlich für die Frauen ist die totale Selbstaufgabe, um nur noch für die Familie da zu sein. Im Falle einer Trennung, beim Verlust des Partners oder wenn die Kinder ihr eigenes Leben führen, stehen viele Frauen vor einem grossen, tiefen, schwarzen Loch, einer wahnsinnigen Leere. Um dies zu verhindern, ist es notwendig, sich auch um sich selbst zu kümmern. Anders ausgedrückt, sollte jede Frau ihren Egoismus pflegen und ihr eigenes Leben leben. Hat sich eine Frau dazu entschlossen, ist es für den Partner meist nicht so einfach nachvollziehbar. Warum soll es jetzt plötzlich anders werden, nach so vielen Jahren bewährtem Zusammenleben? Wichtig ist es, den Partner in die Veränderung miteinzubeziehen, falls nötig mit professioneller Hilfe. Die Beratungsstelle für Frauen berät nicht nur Frauen, sondern auch Paare: Beratungsstelle für Frauen/Rechtsberatung für Frauen, Telefon, 01 405 73 35. Sollten Männer damit nicht zu recht kommen, gibt es auch eine Beratungsstelle für Männer: MännerSache, 8004 Zürich, Telefon 01 241 02 32.





Blumen P. Gätzi

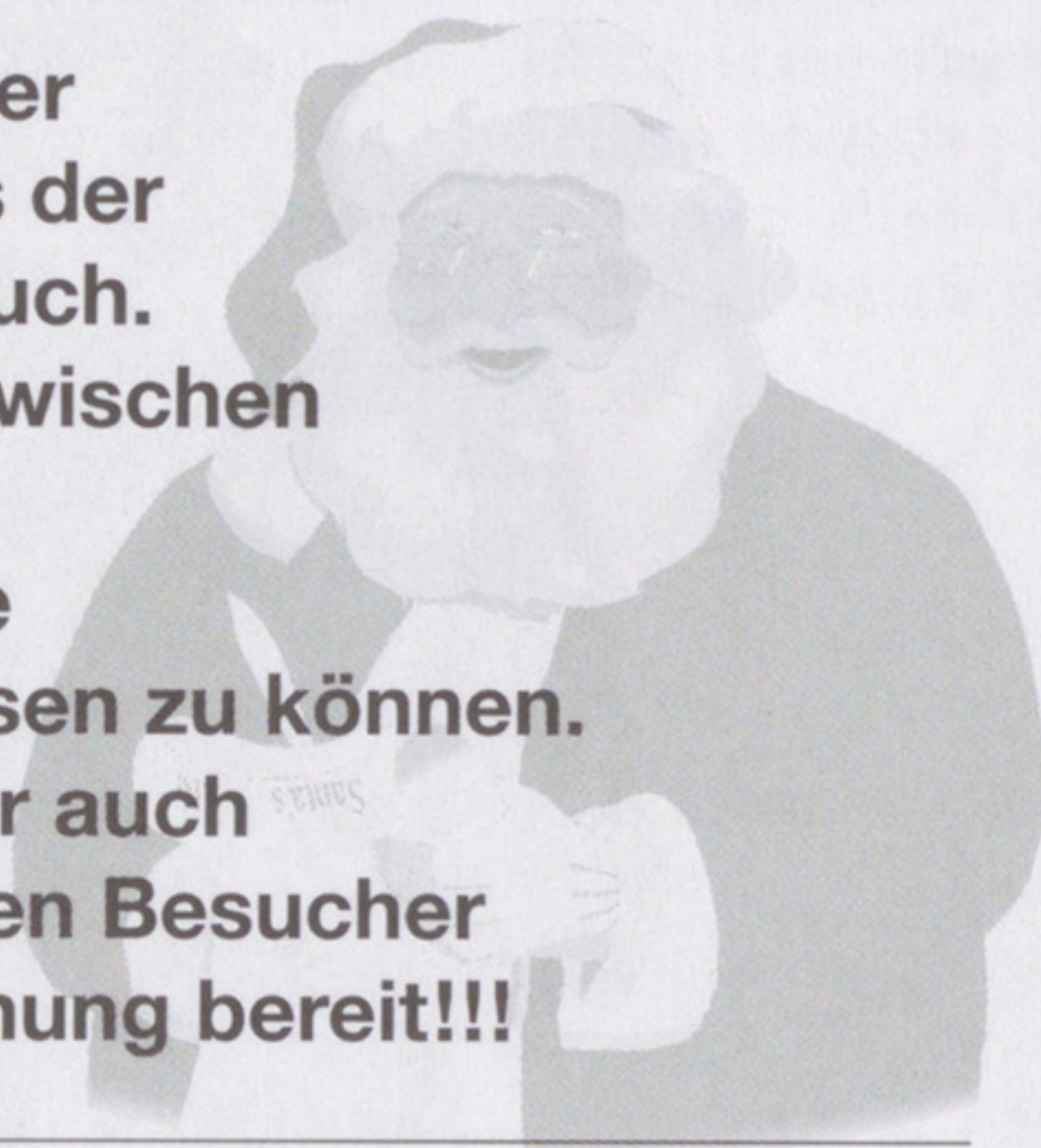
Gärtnerei · Gartenbau

Grabbeepflanzung · Arrangements

8124 Maur · Telefon 01 980 19 85

De Samichlaus chunt

**Am 6. Dezember
kommt bei uns der
Chlaus zu Besuch.
Er freut sich, zwischen
14 und 17 Uhr,
möglichst viele
Kinder begrüßen zu können.
Natürlich hat er auch
für jeden kleinen Besucher
eine Überraschung bereit!!!**



Anmeldung

Name: _____

Adresse: _____

Anzahl Kinder: _____

Ihre Gärtnerei am Greifensee

Jeden Sonntag von 9 bis 12 Uhr geöffnet

albrecht+bolzli nova ag

ELEKTRO • TELEFON • ALARM • EDV • TV • PROJEKT

Filiale Forch

Jürg Schär
Winkelweg 1
8127 Aesch-Forch

Telefon 01 980 43 40

Hauptgeschäft

Witikonstrasse 423
8053 Zürich-Witikon

Telefon 01 382 22 11

Fax 01 382 22 33

NEU IN DER TURNHALLE AESCH, FORCH

KARATE-SPORT-SCHULE

- Karate für Kinder ab 6 Jahren, Jugendliche und Erwachsene (Frauen und Männer)
- Selbstverteidigung (Krav Maga)
- Eskrima
- Kobudo (Nunchaku, Bo, Sai, Kama, Tonfa)
- Asien-Tai-Bo (Fitnessprogramm)
- Shaolin-Kung-Fu

Kursinfos auf Anfrage: rbkarate@bluemail.ch

Telefon 01 984 44 51 und 079 410 78 47

Coiffeur NeuhoF

Maur

**Zu festlichen Anlässen
die passende Galafrisur –
natürlich von uns.**

Exklusiver George-Michael-Coiffeur

Coiffeur NeuhoF

Damen und Herren

bei der Post Maur

Margrit Kalt-Boller

Montag bis Samstag

Telefon 01 980 28 75

50% - 80% Rabatt

auf Haushalt-, Beauty- und
Fitness-Produkte

Lagerverkauf

Montag von 13:30 Uhr – 17:30 Uhr
Dienstag – Freitag von 9:00 Uhr – 12:15 Uhr

bei DisMark AG, Rellikonstrasse 7, 8124 Maur
(zwischen Landi und Volg)

Garage D. Karlen

Wir sind Ihr Partner

Eggstrasse 4 8124 Maur

E-mail: garage-karlen@freesurf.ch

Tel. 01/ 980'62'62

Fax 01/ 980'62'63

Daewoo und NISSAN Vertretung

- Verkauf und Reparatur sämtlicher Marken
- Abschleppdienst / Unfallbergung
- Abgaswartungen Diesel- und Benzinmotoren
- Klimaanlage Wartung und Reparatur
- Winterpneu und Wintercheck

polla

Neubauten

Kundenarbeiten

Umbauten/Renovationen

Aussenisolationen

Schlosserarbeiten

Gebr. Polla AG

Bauunternehmung / Schlosserei
Lohwisstrasse 32 Tel. 01 982 30 40
8123 Ebmatingen

Endschiessen des FSV Maur

Gut besuchtes Endschiessen im Schützenhaus Maur

Das Endschiessen fand wie alle Jahre im September statt. Über 100 Schützinnen und Schützen von zehn befreundeten Vereinen aus der Gemeinde nahmen daran teil. Davon waren über 20 Junioren und Jungschützen.

Am 16. November fand das Absenden im Polterkeller statt. Nach der Begrüssung durch den Präsidenten Andreas Heusser begann man mit dem Absenden von Sektions- und Juxstich. Der Sektionswettkampf stand im Vordergrund, jedoch auch beim Gaben-, Kranz-, Löffel- und Juxstich wurde um gute Resultate gefeitet. Beim Juxstich galt es mit zwei Schüssen auf die 100er-Scheibe möglichst wenig Punkte zu erreichen ohne einen Nuller zu schießen. Der Jungschütze Fabian Trümpi durfte mit 8 Punkten einen Goldbarren entgegennehmen. Anschliessend bereitete uns unsere Köchin Meta Bollier ein feines Nachtessen zu.

Nach der musikalischen Einlage von Abi und Fredy ging es mit Absenden weiter. Beim Gabenstich Herren verwies Stefan Bosshard JS seinen Vater auf den 2. Platz, was uns alle freute. Zum Schluss wurde der Ehrengabenstich mit den vielen schönen gespendeten Gaben abgesendet.

Wir möchten hiermit allen Vereinen, die auch dieses Jahr wieder an unserem Endschiessen teilnahmen, recht herzlich danken. Es würde uns freuen, sie auch im nächsten Jahr wieder begrüßen zu dürfen.

Ein spezieller Dank gebührt all den Spendern, die es uns ermöglichten, einen so reichhaltigen Ehrengabentisch zu präsentieren.

Für den FSV Maur, Ernst Zollinger

Rangliste

Sektionsstich

1. Feldschützen, 67,55 P.; 2. Musikgesellschaft, 59,75 P.; 3. Junioren, 57,31 P.; 4. Turnverein, 56,50 P.; 5. Maurmer Post, 55,89 P.; 6. Volkstanz, 55,75 P.; 7. Männerchor, 55,50 P.; 8. Frauenverein, 53,50 P.; 9. Samariterverein, 52,25 P.; 10. Veloclub

Höchstresultate der einzelnen Vereine erreichten folgende Schützen:

1. Bollier René, 76 P. TV.; 2. von Allmen Hans, 74 P. FSV; 3. Zollinger Ernst, 73 P. MG; 4. Walser Dieter, 72 P. FVM.; 5. Trümpi Fabian, JS 70 P. Jun.; 6. Walser Titus, 69 P. MC; 7. Barth Gilbert, JS 68 P. MP.; 8. Trümpi Fredy, 68 P. VC; 9. Reich Albert, 67 P. VT; 10. Graf Walter, 65 P. Sam.

Kranzstich von 22:

1. Heusser Erwin, 48 P.; 2. Bärtschi Godi, 44 P.; 3. Kaufmann Andreas, 44 P.

Löffelstich von 38:

1. Zollinger Ernst und Burkhard Werner je 46 P.; 3. Aeberhard Hans, 45 P.

Gabenstich Frauen von 15:

1. Trümpi Jeanette, 426 P.; 2. Perret Cornelia, 411 P.; 3. Gribi Susanne, 403 P.

Gabenstich Herren von 50:

1. Bosshard Stefan, JS 447 P.; 2. Bosshard Hans, 437 P.; 3. Walser Titus, 432 P.

Juxstich von 59:

1. Trümpi Fabian, JS 8 P.; 2. Crameri Sandro, 18 P.; 3. Ottiker Beat, 24 P.

Junioren-Spezialpreis von 19:

1. Trümpi Fabian, 115 (3x10) P.; 2. Walser Dieter, 115 (2x10) P.; 3. Bosshard Stefan, 113 P.

Spezialpreis für die besten drei Jungschützen und Junioren des FSV Maur, gespendet von von Allmen Hans: 1. Trümpi Fabian, 70 P.; 2. Bosshard Stefan, 69 P.; 3. Bosshard Jonas, 65 P.

Ehrengaben von 53:

Setzt sich aus 100% Sektion- und Kranz- oder Löffelstich und 10% Gabenstich zusammen.

1. Heusser Erwin, 162 P.; 2. Bollier René, 160,6 P.; 3. Zollinger Ernst, 158,4 P.

Nicht nur Worte können treffen

sl. Die Redaktion und Kommission der *Maurmer Post* nahm am diesjährigen Endschiessen wieder teil. Statt mit Worten wurde mit dem Sturmgewehr 90 getroffen, denn die «MP»-Gruppe schoss teils sehr gut. Bei den Redaktorinnen brillierte besonders Gabi Wüthrich mit 62 Punkten, obwohl sie vorher erst einmal ein Sturmgewehr bedient hatte. Gabriela Frischknecht brachte ihren 14-jährigen Sohn Raphael mit. Ihn würde man glatt als Junior im Schiessverein aufnehmen, denn locker schoss er 60 Punkte. Mit 68 Punkten sogar einen Becher gewann der 16-jährige Gilbert Barth für unser Lokalblatt. Die übrigen Redaktions- und Kommissionsmitglieder gaben sich Mühe und hatten teils Mühe. Insgesamt resultierte aber dank der hervorragenden Betreuung durch Mitglieder des Schützenvereins ein ansehnliches Resultat.

Ein bisschen Herzklopfen hatten wohl alle und spannend war es, über Kimme und Korn die 300 Meter entfernte Scheibe anzuvisieren und mit angehaltenem Atem (oder sollte man beim Ausatmen?) den Schuss auszulösen. Der anschliessende Blick auf den Kontrollmonitor zeigte: uff – voll ins Schwarze getroffen – schön! So machte das Endschiessen auch Laien Spass.

Anzeigen

In der steuergünstigen Gemeinde **Forch-Maur** verkaufen wir ein einseitig angebautes

4 1/2-Zimmer EFH

Wohnen/Essen 50m² mit Cheminée, grosser Wintergarten 26m² mit Aus-sencheminée, grosszügige Nebenräume. Massive Bauweise, optimale Raumaufteilung, Bj. 1979. Bezug: 1.4.03. Verkaufspreis Fr. 1'090'000.–

Werner Hauser weiss mehr. Direktwahl: 01 388 58 61

Intercity Zürich
Zollikerstrasse 141 8008 Zürich

alaCasa.ch
für Wohneigentum

VITA - MASSAGEN
Paul Steiner

Ganzkörper-, Sport-, Rücken-
und Fussreflexzonen-Massagen
CM-Wirbelsäulen-Behandlung

Neu! Kosmetische Fusspflege

Termine nach Vereinbarung

079 345 97 04 oder 01 887 75 41

www.vita-massagen.ch

Junge Schweizer Familie mit 2 Kindern (4 1/2 und 2 1/2 Jahre) sucht in Maur oder Umgebung **EFH oder DEFH**

zu kaufen oder zu mieten.

Telefon P 01 862 18 60

Telefon G 043 259 45 06 oder

Mobile 079 338 41 13



Eine zündende Idee –
ein Inserat in der
Maurmer Post

BÜCHEL-REINIGUNGEN

Hinterwisstrasse 7 · 8123 Ebmatingen
Telefon 01 980 26 13 · Fax 01 980 06 88

Teppiche · Abonnemente · Fenster · Umzug
Notservice bei Brand- und Wasserschaden

BLUE CAB

Taxi- und Limousineservice

079 354 93 48

Alle sind herzlich eingeladen zum
Gottesdienst

Sonntag, **1. Dezember**, 10 Uhr
im Singsaal, Schulhaus Pünt, Maur.
Mit Sonntagsschule und Kinderhort.
Freie Evangelische Gemeinde Maur
Kontaktperson: T. Kuhn, Telefon 01 980 18 33

Mit der Natur
Berger's
Leben für morgen
Hof-Lädeli

Obst – Gemüse – Beeren – Brot

Adventsmarkt

Freitag, 29. November, 16–20 Uhr

Samstag, 30. November, 9–12 Uhr

Familie Berger

Wannwies, Eggstrasse 174, 8124 Maur
Telefon 01 980 01 68

Barbara Crittin
Therapeutin, Forch

Migräne, Kopfschmerzen, Schleuder-
trauma, chronische Schmerzen, Stress,
Muskelverspannungen

Cranio-sacrale Arbeit ist eine subtile,
sanfte und tief wirkende Körpertherapie.
Die erfolgreiche Therapie hilft dem
Körper gezielt zu seinem inneren Gleich-
gewicht zurück.
Sie heilt viele Symptome, die ihren
Ursprung in inneren Verspannungen
haben.

Ich freue mich auf Ihren Anruf.
Telefon 01 980 55 47

FAHRSCHULE. HANS FRIEDEN AUTO & MOTORRAD

**VERKEHRSKUNDE
MOTORRAD-KURSE**



079 437 20 70

www.fahrschule-frieden.ch

Coiffeur Raphaela

Yvonne Kleiner
Forchstrasse 117
8127 Forch/Scheuren

Telefon 01 980 20 78

COSMETIC

Jo Bä Cosmetic • Aeschstrasse 20 • 8127 Forch
Telefon/Fax 043 366 06 50



Hoch- und Tiefbau
Umbauten
Sanierungen
Abdichtungen
Kunden- und Gipserarbeiten

Tobelstrasse 7, 8127 Forch, Telefon 01 980 03 55

Grosse

Hausrat-(Faustpfand) Liquidation

**Samstag, 30. November,
von 10 bis 15 Uhr**

Antiquitätenmöbel, Geschirr, Bücher,
Kleider usw.

Günstige Preise, es muss alles weg!

Gimpert & Bischof
Transport und Lager AG
Lagerhaus «Pollahof»
Lohwisstrasse 38 • 8123 Ebmingen

PC-Hilfe



Ihr Helfer in der Not

Telefon 01 980 47 26
Natel 079 474 58 92



Vollenweider + Iselin

Schreinerei
Innenausbau
Küchen, Schränke
Fenster, Türen
Holz- und Laminatböden
Norm- und Einzelanfertigung
Allgemeine Reparaturen

8124 Maur · Fällandenstrasse 14
Tel. 01/980 06 65 · Fax 01/980 16 64

O&G Elektroinstallationen

- Elektroservice
- Telefon
- ISDN – ADSL
- TV-SAT
- IT-Netzwerke

Philip Oberhänsli

Ihr Installateur

8123 Ebmingen

Telefon 01 980 07 06

E-Mail: o.g.technik@befree.ch



Ristorante – Pizzeria

QUO VADIS

Zürichstrasse 127
8123 Ebmingen
Telefon 01 980 01 79

Italienische Spezialitäten, Holzofenpizzas
Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 10.30 bis 14 Uhr

17 bis 24 Uhr

Samstag

18 bis 24 Uhr

Sonntag

18 bis 22.30 Uhr

Familie Coppola freut sich auf Ihren Anruf

Gastrecht auf der Burg

und warum ein Chamäleon die Türe des Burganbaus bewacht

Seit dem letzten August gehen im Burganbau täglich bis 16 Kinder ein und aus. Hier hat die Gruppe Chamäleon, eine Hortgruppe des Chinderhuus Muur, ein provisorisches Zuhause gefunden.

Ausserfamiliäre Kinderbetreuung wird immer wichtiger; aus verschiedensten Gründen sind Eltern in der heutigen Zeit vermehrt auf diese angewiesen. Gewinner gibt es dabei viele: Die Kinder, die liebevolle, vielseitige Förderung erhalten und Sozialkompetenz in der Gruppe erlangen, die Eltern, die ohne schlechtes Gewissen ihren Verpflichtungen im Berufsleben nachgehen können, sowie die öffentlichen Haushalte (dank höheren Steuereinnahmen und oftmals eingesparter Sozialhilfe). Untersuchungen in Zürich und der lateinischen Schweiz kommen zum Schluss, dass jeder in Tagesbetreuungsplätze eingesetzte Franken wieder an die Gesellschaft zurückfliesst (Faktor >1).

Kinder im Mittelpunkt

Zahlen, Statistiken und Kostenrechnungen sind für uns vom Chinderhuus zwingend. Im Zentrum stehen jedoch immer die Kinder. Ihnen soll es wohl sein bei uns,



Gut bewachter Eingang! (Fotos: zvg)

ihnen wollen wir die bestmöglichen Voraussetzungen fürs Leben geben. Dafür braucht es eine Gemeinde wie Maur, die dem Wandel der Gesellschaft Rechnung trägt und Tagesbetreuungseinrichtungen unterstützt. Es braucht Rahmenbedingungen zur Qualitätssicherung, aber vor allem braucht es professionelles Personal, das mit Sachverstand und Herzblut täglich bei der Arbeit ist.

Doch was brächten alle Bemühungen ohne verständnisvolle Nachbarn, wie wir sie neu auch auf dem Burghof gefunden haben? Sie tolerieren das fröhliche und wohl auch manchmal lärmige Treiben und unsere Kinder geniessen das schöne Haus und die herrliche Umgebung.



Das Chinderhuus ist für Kinder ab 3 Monaten bis zum 12. Lebensjahr.

Ein grundlegendes Ziel des Chinderhuus ist die altersübergreifende Betreuung: Kinder ab 3 Monaten bis zum 12. Lebensjahr sind bei uns willkommen. Kontinuität in der Begleitung unserer Kinder ist ein entscheidender Beitrag zur Beziehungsfähigkeit. Eine neue Herausforderung ist nun diese stetig wachsende «Chinderhuusfamilie» zusammenzuhalten, welche seit dem August aus Platzgründen an zwei verschiedenen Standorten untergebracht ist.

Erlebnisferien

Die Herbstferien boten unseren Hortkindern eine gute Möglichkeit um gemeinsam Ferien zu erleben: eine Woche in Maur und die andere in Ebmatingen. Die Kinder konnten Freundschaften pflegen, neue Kinder kennen lernen und den Herbst mit allen fünf Sinnen erleben. Sie machten eine Schifffahrt auf dem Greifensee, höhlten Kürbisse aus, betrachteten skeptisch die entstehende Suppe und assen begeistert davon. Das Zuschauen beim Eisenplastiker Jan Dudesek machte genauso viel Spass, wie das Pflücken frischer Äpfel vom Baum. Die Spaziergänge in Begleitung des Hundes oder der Ziege des nahe gelegenen Bauernhofes waren einmalig. Ein absoluter Höhepunkt war dann das Gestalten des «Hudelpeter». Wer ihn noch nicht kennt, schaut am besten mal in unsere Gärten in Maur und Ebmatingen: zwei selbstgefertigte Vogelscheuchen, eben Hudelpeter, freuen sich auf Ihren Besuch!

Umzug im Frühjahr 2003

Im nächsten Frühjahr steht nun der Umzug ins grössere Hortgebäude an der alten Zürichstrasse an. Der Abschied von der gemütlichen Burg wird uns nicht leicht fallen. Wir freuen uns jedoch auf eine feste Bleibe und darauf, dass wir dann noch ei-

nige zusätzliche, dringend benötigte Betreuungsplätze anbieten können, da die Warteliste für Hortplätze auf den Sommer 2003 stetig wächst. Für Kinder, welche einen Mittagstisch mit professionell zubereiteter Verpflegung suchen, sind noch vereinzelt freie Plätze in Maur verfügbar. Telefon 01 980 33 49, Chinderhuusleiterin Claudia Marty.

*Ursula Stump, Geschäftsführerin
Verein Kinderkrippe Maur*

Info

Das Bilderbuch – eine reiche Welt

Fernsehen ist spannend, Computerspiele sind «in». Hat das Bilderbuch damit ausgedient? Welche Bilderbücher lieben die Kinder? Was möchte ich meinem Kind mit dem Geschichtenerzählen weitergeben? Welche Bücher sind einfach witzig, lustig, zum Geniessen? Welche sind hilfreich bei besonderen Themen? Um diese und ähnliche Fragen geht es in der Gesprächsrunde für Mütter mit kleinen Kindern am 6. Dezember von 9.30 bis 11.30 Uhr im Familienzentrum Feldhofstrasse in Volketswil. Kosten: Fr. 10.– inkl. Kinderhütendienst. Jacqueline Muther, Erziehungsberaterin an der Kontaktstelle für Kleinkindfragen, leitet diese Gesprächsrunde und nimmt Anmeldungen bis am 29. November unter Telefon 01 908 20 38 entgegen.

Die Kontaktstelle für Kleinkindfragen des Bezirks Uster bietet regelmässig solche Gesprächsrunden zu verschiedenen Themen an. Mehr Informationen unter Telefon 01 944 88 88 oder www.jsuster.zh.ch.

*Für die Kontaktstelle für Kleinkindfragen
Daniela Salm*



Blumen P. Gätzi

Gärtnerei · Gartenbau
Grabbeepflanzung · Arrangements
8124 Maur · Telefon 01 980 19 85

Einladung zur Weihnachts- und Adventsausstellung

Freitag, 29. November, von 8 bis 18.30 Uhr
Samstag, 30. November, von 8 bis 16 Uhr
Sonntag, 1. Dezember, von 9 bis 12 Uhr

Auch dieses Jahr haben wir wieder eine grosse Auswahl an Adventskränzen und Wurzelarrangements für Sie vorbereitet. Ebenso haben wir wunderschöne, selbst gezogene Weihnachtssterne, um sämtliche Zimmer und Räume weihnächtig zu schmücken.

Kommen Sie doch für einen Besuch bei uns vorbei, vielleicht haben wir ja das Passende für Sie.

Wir freuen uns, Sie bei uns begrüßen zu dürfen.

Ihre Gärtnerei am Greifensee



Jeden Sonntag
von 9 bis 12 Uhr
geöffnet



neu
in Badezimmer

neu
in Toiletten

neu
in Küchen



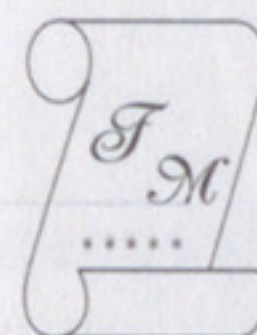
FLIESEN · BESCHICHTUNG

zur geschmackvollen Neugestaltung alter Fliesen-Flächen

- ♦ hochabriebfest
- ♦ lichtecht
- ♦ UV-beständig
- ♦ glänzend oder seidenmatt
- ♦ preiswert

COERAMIK® ist die preiswerte Alternative zur neuen Plattierung.

Beratung und Ausführung durch:



Franz Maurer, Maler-Tapezier-Atelier, 8124 Maur
Tel.: 079 661 39 93 Fax: 01 825 63 58

EXKLUSIV in Zürich-Witikon !!! COUNTRY WORKOUT Fit ins Albisgüetli 2003



Beginn Workshop: Dienstag 14. Januar 2003
Workshop-Daten: Dienstag 20:15 Uhr
Donnerstag 20:00 Uhr
Preis: Einführungspreis 490.-- Sfr.
10 x 75 min. (statt 680.-- Sfr.)
(inkl. Verpflegung)

Anmeldung: Mobile: 076 / 558 20 71
(bis 15.12.2002) E-Mail: RMK@TIC.CH



GRAB

Rad · Sport · Technik

- Verkauf und Reparaturen aller Marken
- Mountainbikes, Rennvelos, Citybikes, Kindervelos und Zubehör

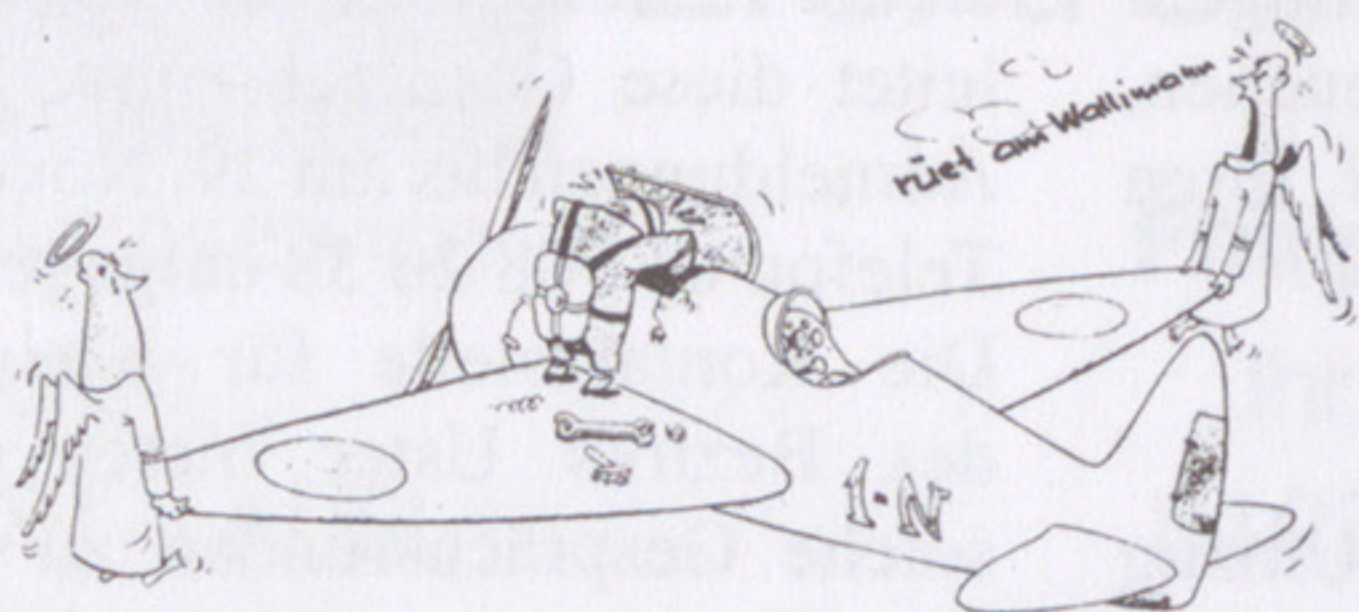
Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 17-19 Uhr
Samstag 9.30-16 Uhr
oder nach telefonischer Vereinbarung

Steinmuristrasse 2 • 8123 Ebmatingen
Telefon 01/980 58 20 • 079/420 51 35 • Fax 01/980 58 15

WALLIMANN AG



Zürichstrasse 5, 8124 Maur, Telefon 01/980 04 60



Offizielle Vertretung bestbekannter Marken Verkauf und Reparatur sämtlicher Automarken Lieferung aller Ersatzteile

HUM DATA

«Wir nehmen es persönlich»

WIR HELFEN IHNEN BEI COMPUTERFRAGEN. PROFITIEREN SIE VON UNSERER BERATUNG. MIT UNS SPAREN SIE ZEIT UND GELD UND GEWINNEN SPASS UND FREUDE AM COMPUTER. SIE SAGEN UNS WO UND WANN, UND WIR SAGEN IHNEN WIE.

AKTION: 17-ZOLL-TFT-MONITOR, FR. 890.-
TEL. 01 982 12 18 WWW.HUM.CH INFO@HUM.CH

Amtlich

Neue Ausweispapiere

Verreisen Sie im Dezember 2002 / Januar 2003?

Dann beachten Sie die nachfolgenden wichtigen Passinfos (Übergangslösung)!

- Kontrollieren Sie frühzeitig das Gültigkeitsdatum Ihrer Reisedokumente.

- Ist Ihr Pass/Ihre IDK noch gültig?

Wenn ja müssen Sie nichts unternehmen.

Wenn nein beantragen/verlängern Sie Ihren Pass bei der für Ihren Wohnsitz zuständigen Einwohnerkontrolle bis 13. Dezember 2002 oder beantragen Sie Ihre neue Identitätskarte bei der für Ihren Wohnsitz zuständigen Einwohnerkontrolle bis 20. Dezember 2002.

Für Reisende ab Ende Januar 2003

- Der neue Schweizerpass muss bei Ihrer Einwohnerkontrolle ab dem 6. Januar 2003 persönlich beantragt werden. Wir benötigen dazu einen persönlichen Ausweis und ein aktuelles Foto. Achtung, die Lieferfrist beträgt 3 Wochen!

- Kindereinträge in die Elternpässe sind nicht mehr möglich. Pro Person muss ein eigener Pass bestellt werden. Auch die Kinder müssen bei der Antragstellung dabei sein.

- Die bisherigen Pässe und Identitätskarten behalten ihre Gültigkeit bis zum Ablaufdatum.

Weitere Informationen finden Sie unter www.ds.zh.ch oder www.bap.admin.ch. Wir wünschen Ihnen schon heute schöne Ferien.

Einwohnerkontrolle Maur

Anzeige



Bedachungen

Maur/Uster

Büro: Bühlstr.2 8610 Uster

Tel: 01 941 8086 Fax: 01 9417953

E-Mail: h.scheuermeier@bluewin.ch

Lager: 8117 Fällanden

- **Steilbedachungen**
- **Fassaden**
- **Umbauten**
- **Dachflächenfenster**
- **Isolationen**
- **Reparaturen**
- **Dachservice**

Kom-POST: Auf dem Friedhof Maur kompostieren die Lehrlinge

Ein Interview mit dem Friedhofsgärtner Martin Metzler



Der Lehrling Stefan Fischer beim Komposthaufen.

(Foto: zvg)

Herr Metzler, wird schon lange auf dem Friedhof kompostiert? Nein, erst seit 1999. Damals wurde der Bereich hinter dem Werkgebäude erweitert, so dass ein kleiner Kompostplatz realisiert werden konnte.

Hier fällt bestimmt eine Menge Material an... Ja, aber aus Platzgründen kompostieren wir nur den Sommerflor, den wir im Herbst von den Gräbern abräumen. Ausser dem Häcksel, den wir grossenteils in den Rabatten verwenden, wird alles andere Grüngut der Kompogasanlage der Firma J. Grimm AG zugeführt. Den Kompost dämpfen wir mit einer eingemieteten Anlage ab und erhalten eine keimfreie Erde, die wir dann – soweit diese ausreicht – auf den Gräbern verteilen und einfräsen. *Wie alt ist der Kompost, wenn Sie ihn verwenden?* Er ist dann etwa eineinhalbjährig. Er wird dreimal umgesetzt. Das ist Lehrlingsarbeit: Beim Umschaufeln erle-

ben sie die verschiedenen Stadien der Umwandlung des organischen Materials. Ihre Beobachtungen können sie in ihr Arbeitsbuch eintragen.

Sind Sie mit der Qualität zufrieden? Ja, sehr. Es ist schwierig, eine gute Erde auf dem Markt zu finden. Bei unserem Kompost weiss ich, was drin ist. Für den lehmigen Boden hier auf dem Friedhof ist er ein wertvoller Bodenverbesserer. Dort, wo wir Kompost ausgebracht haben, müssen wir nur minimal düngen.

Eigentlich schade, dass sie nicht alles anfallende Grüngut kompostieren können. Ja, aber mehr liegt bei den jetzigen Platzverhältnissen wirklich nicht drin. Wollte man grössere Mengen kompostieren, müsste man entsprechende Maschinen anschaffen, den Platz umgestalten und vergrössern.

Ihre Kompostberaterin

Julia Antoniou, Telefon 01 980 07 47

Märtegge

Zu verkaufen

Garage-Sale in Maur. **Billigst** wegen Platzmangel **Möbel und Antiquitäten:** Leuchter, Bilder, Rahmen, Lampen, Karusselltiere. Hubrainweg 21, Samstag, 10 bis 17 Uhr.

Jugendzimmer, 3-teilig, praktisch neuwertig, Fr. 950.–, Telefon 01 980 22 82.

Zu verschenken

Gratis abzugeben, gut erhaltene **Paff-**

Bügelmaschine, Modell 652. Bitte melden Sie sich bei Telefon 01 980 65 26.

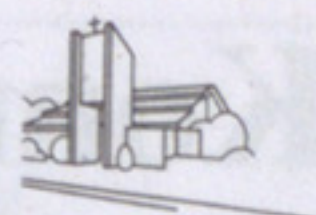
Gesucht

Altes Spielzeug vor 1970, Eisenbahnen, Autos, Flieger, Schiffe, Elastolinsoldaten usw. kauft von privat 079 643 55 64.

Verschiedenes

Abwesenheitskontrolle von Haus und Wohnung, Tierfütterung und Pflanzenpflege übernimmt gerne Frau B. Lottini. Seriös und zuverlässig. Telefon 01 825 57 31.

Katholisches Pfarrvikariat



Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen
Telefon 01 980 18 21
Telefax 01 980 19 76
E-Mail kircheeb@mydiar.ch
Seelsorgeteam: Amanda Ehrler,
Oswald Krienbühl, Andreas Brülisauer
Sekretariat: Esther Mosch
Öffnungszeiten: Mo, 10–12 Uhr
Mi, 8.30–12.30; Do, 10.30–12 Uhr

Gottesdienste zum ersten Adventssonntag

Samstag, 30. November

18.30 Uhr, Eucharistiefeier, Zollingerheim

Sonntag, 1. Dezember

10.30 Uhr, Eucharistiefeier, Kirche St. Franziskus.
Kollekte: Universität Freiburg

Gottesdienste an Werktagen

Montag, 2. Dezember

19 Uhr, Rosenkranz

Mittwoch, 4. Dezember

6 Uhr, Rorateregottesdienst für Jugendliche, anschliessend Frühstück

Donnerstag, 5. Dezember

9.15 Uhr, Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

Daten / Informationen

Sonntag, 1. Dezember

17 Uhr, Adventsmusizieren mit Kindern und Jugendlichen, Kirche St. Franziskus

Montag, 2. Dezember

20 Uhr, Kirchgemeindeversammlung, Pfarreizentrum Egg

Donnerstag, 5. Dezember

13.45 Uhr, Bibelgruppe, Clubraum Kirche

Weitere Informationen finden Sie im forum und unter www.kath.ch/maur

ZWECKVERBAND

SOZIALE DIENSTE

FÜR ERWACHSENE IM BEZIRK USTER

Beratung und Hilfe bei:

- persönlichen und finanziellen Schwierigkeiten
- Problemen mit Alkohol und anderen Suchtmitteln
- Gruppenangebot für Personen mit Suchtproblemen
- Telefon 01 801 99 20
Sprechstunden nach Vereinbarung

Arbeitseinsatzprojekt Job-Bus:

- Beschäftigungsmöglichkeiten für arbeitslose Personen
- Telefon 01 822 03 22

Soziale Dienste für Erwachsene im Bezirk Uster

Bettlistrasse 22, Dübendorf
Telefon 01 801 99 20
www.sdeu.ch

Anzeigen

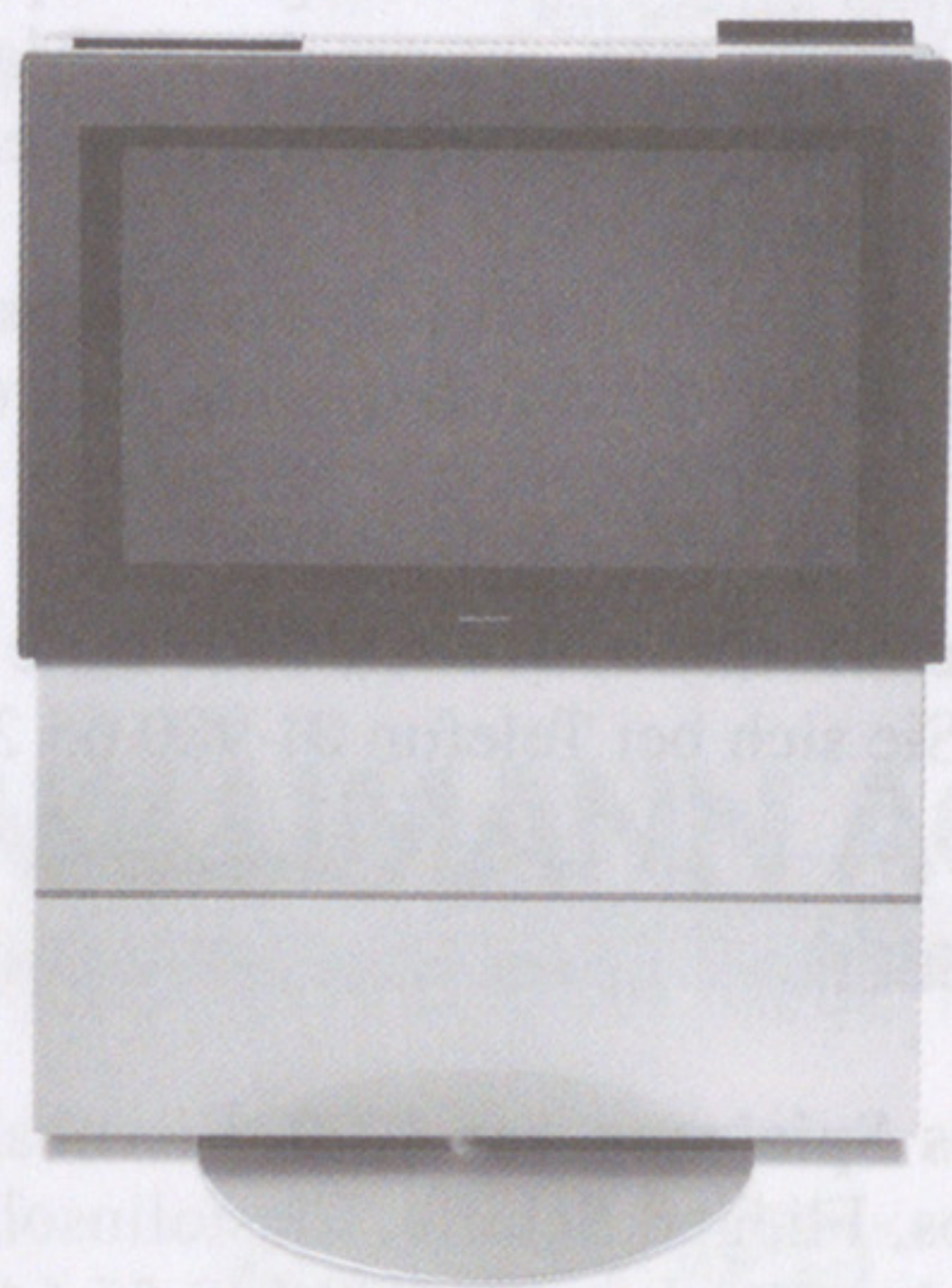
Nadiaz Home-Hair-Studio

Der gepflegte und günstige Haarschnitt für die ganze Familie in Ihrer Nähe und in häuslicher Atmosphäre.

Nadia Vogt, Coiffeuse, Bergholzweg 56
8123 Ebmatingen, Telefon 01 980 43 62

Wir suchen einen Hobby- oder Bastelraum

(ab 10m²) in der Gemeinde Maur und Umgebung. Lärmstörungen durch Musikinstrumente sollten dabei zu keinen Problemen führen. Ob in einem Industriequartier oder einer leer stehenden Scheune spielt keine Rolle. Wir sind an allem interessiert. Mobile 079 508 50 45



BEST OF HOLLYWOOD

Mit der Integration eines DVD-Players in Ihr beliebtes Home-Cinema-System **BeoVision Avant** macht Bang & Olufsen den Weg frei für ganz neue digitale Fernsehdimensionen. Bestechende Bilder und klangvoller Sound in herausragender Qualität machen den Kinobesuch im eigenen Wohnzimmer zu einem mitreissenden Erlebnis.

BANG & OLUFSEN

B&O

expert Bühler RADIO • TV • VIDEO • HIFI

Forchstrasse 141, 8132 Egg, Telefon 01 984 21 44
www.expert-buehler.ch

Wir führen
sämtliche Marken



**4 1/2-Zimmer
für Aktive!**

Maur ZH

Eine 134 m² grosse Dach-Maisonette-Wohnung mit Galerie, Cheminée und Balkon, offener Küche, Bad/WC, DU/WC.



Bj. 94. VP Fr. 640'000.— inkl. PP in TG, Bastelraum, 75% Steuerfuss und dem Naherholungsgebiet vor der Haustüre!

RE/MAX
Winterthur

www.remax-winterthur.ch

Othmar Laim

079 725 01 01

Neu mit Immobilien-Shop: Marktgasse 28.

Zeiger

Informationen der
evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur

«Wo Augen sich begegnen, entstehst du»

Gedanken zum Advent



Die Faszination, die sich in Rembrandts Werken, im Spannungsfeld von Licht und Dunkel abspielt, ist bis heute ungebrochen. Durch geniale Lichteffekte fokussiert, polarisiert und provoziert der Künstler das Wesentliche. So auch in seiner Darstellung von Maria und Elisabeth, Lukas 1,39.

Veränderungen und Umbrüche

Die weit gehaltene dunkle Umgebung gleicht der lichtarmen Zeit, in der wir jetzt stehen und die jedes Jahr ganz selbstverständlich ihren Raum einnimmt und die Leichtigkeit des Sommers und das goldene Licht des Herbstes verdrängt. In dieses Dunkel hinein passen auch die unverkennbaren Zeichen unserer Zeit: Leere Staatskassen, steigende Arbeitslosenzahlen, Mobbing an Arbeitsplätzen, Gewaltbereitschaft, Umweltkatastrophen... Es bleibt zu erahnen, wie viel persönliche Not und Verzweiflung sich hinter diesen Realitäten verstecken. Menschen werden herausgerissen aus Liebgewonnenem und Gewohntem. Sie verlieren den Boden unter ihren Füßen. Die mit Veränderungen und Umbrüchen des Lebens einhergehende Ungewissheit treibt sie in Angst und Leere und macht manche wieder zu Fragenden, Zweifelnden, Verunsicherten.

Schritte aus der Einsamkeit

Die von Rembrandt interpretierte biblische Geschichte führt uns in diese Thematik hinein. Maria wurde über Nacht von der Botschaft einer Schwangerschaft überumpelt; einer Nachricht, die ihr ganzes Leben, ihre Pläne und ihr gesellschaftliches Ansehen als Frau auf den Kopf stell-

te. Auch Josef, ihr Verlobter, war ratlos. Da tut Maria einen entscheidenden Schritt aus der Einsamkeit heraus. Sie folgt der Stimme des Engels und besucht ihre Freundin Elisabeth, die ebenfalls schwanger ist. In dieser Begegnung passiert Entscheidendes. Elisabeth empfängt Maria als künftige Mutter des Gottessohnes. Sie hinterfragt nicht das Unabänderliche, sie wird zur Gefährtin des Jetzt. Dieser Glaube hilft Maria, zu ihrer neuen Identität zu finden, dafür Verantwortung zu übernehmen und ihren Weg in Würde und im Vertrauen weiterzugehen.

Wenn wir uns etwas vom Zentrum des Bildes lösen, erkennen wir weitere Frauen, Männer, Kinder und Tiere, welche zur Mitte hin unterwegs sind. Wir sehen Menschen, die aus dem dunkeln Hintergrund auf Maria und Elisabeth zukommen.

«Dein Ort ist, wo Augen dich ansehen. Es gibt dich, weil Augen dich wollen», schreibt Hilde Domin in einem ihrer bewegenden Gedichte. In der Begegnung, im gegenseitigen Wahrnehmen und Aufeinanderzugehen, in der geteilten Freude und im gemeinsamen Aushalten von Leere und Schmerz entsteht die Ahnung, wer wir sind, wer wir sein können. Gott begegnet uns in Menschen, die uns lieb haben, uns annehmen, tragen und manchmal ertragen, so wie wir sind.

In der Stille, im Innehalten will er unser Innerstes mit seinen Augen berühren, damit wir als Sehende und Lebendige aus dem Dunkel heraustreten und neue Schritte tun können. Durch die Geburt seines Sohnes schärft er unsern Blick, die Menschen zu sehen und auf die zuzugehen, die im Dunkeln sind.

Erika Elsener, Diakonin

Adventsbesinnungen in der Kirche

Freitag, 6., 13. und 20. Dezember, um 18.30 Uhr

An drei Abenden im Advent laden wir Sie herzlich ein, innezuhalten, und in der Stille, in Worten und Klängen, das Geheimnis des Lichts zu träumen. Das Thema «Begegnungen zwischen Licht und Dunkel» wird musikalisch gestaltet von Reimund Pingel, Orgel; Annette Walder und Sylvia Bruppacher, Querflöte; Kathy Stutz, Klavier. Liturgie: Erika Elsener.

Gottesdienste

■ Sonntag, 1. Dezember

10 Uhr, Kirche Maur

«Macht hoch die Tür, die Tor macht weit»

Pfarrer Kurt Gautschi

Familiengottesdienst zum 1. Advent

Taufen, gestaltet zusammen mit den 3.-Klass-Unti-Kindern, Forch, Katechetin Renate Hertach und einer Ad-hoc-Flötengruppe mit Andrea Bissig

10 Uhr, Zollingerheim, Forch

Engel unter uns (Lk 2,21–35)

Pfarrer René Perrot

Kollekte: Mission 21, Chilekafi

9.30 Uhr, Kirche St. Franziskus, Ebmatingen

Fiire mit de Chliine

En Engel chunt uf Bsuech

Amanda Ehrler und Team

Kinder und Jugendliche

■ Heute Freitag, 29. November

Kein Kolibri (Ustermärt)

17.15 Uhr, Lotharhaus, Binz

Jugendgottesdienst: Eiszeit!

Anschliessend Bowling in Seebach

Erika Elsener, Diakonin

■ Samstag, 30. November

13.45 Uhr, Parkplatz, Kirche Maur, Jungschar

■ Donnerstag, 5. Dezember

CSI-Dachraum, Zelglistrasse 64, Binz

15.45 Uhr: 1. und 2. Kindergartenjahr

17 Uhr: 1.- und 2.-Klässler, Kolibri

Terminkalender

Amtswoche

1. bis 7. Dezember, Pfarrerin J. Sonogo Mettner

■ Samstag, 30. November

19 Uhr, Bächtoldhaus, Aesch

Racletteessen in adventlicher Stimmung – Regenbogen-Treff

■ bis zum 2. Dezember

Weihnachtspäckliaktion 2002

■ Montag, 2. Dezember

20 Uhr, Pfarramtsbüro, Chalenstrasse 6

Siehe, ich bringe grosse Freud!

Gedanken und Dias zum Advent

Gäste sind willkommen, Pfarrer René Perrot

Bibelkreis Ebmingen

■ Mittwoch, 4. Dezember

9.30 Uhr, Zollingerheim, Forch

Ökumenische Andacht

20 Uhr, Bächtoldhaus, Aesch

Heiteres und Besinnliches zur Vorweihnachtszeit bei Glühwein und adventlichen Naschereien. Pfarrer Kurt Gautschi, Stubete

■ Freitag, 6. Dezember

18.30 Uhr, Kirche Maur

Der tanzende Hirte, Liturgie: Erika Elsener

Orgel: Reimund Pingel, Besinnung im Advent

Redaktion

Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner, Maur

Redaktionsadresse: Kirchgemeindesekretariat

Zelglistrasse 64, 8122 Binz, Telefon 01 980 03 50

Fax 01 980 46 56, E-Mail: sekretariat@ggaweb.ch

Homepage: www.ref.ch/maur

Persönlich



**Esther
Rhiner Morf**
Binz

Als Maurmer Schulpflegerin und als Bezirkspräsidentin Vereinigung Zürcherischer Kindergartenbehörden waren Sie für das neue Volksschulgesetz. Sind Sie über die Ablehnung sehr enttäuscht?

Ja. Ich bin überzeugt, dass nach dieser Abstimmung vor allem finanzstärkere Gemeinden die Reformprojekte wie beispielsweise Blockzeiten, Aufgabenhilfe, Computer, Englisch usw. versuchsweise umsetzen werden. Für finanzschwächere Gemeinden wird dies schwieriger sein. Die Folge könnte eine «Zweitklassenschule» sein.

Besonders die Reform der Grundstufe war umstritten. Maur hat allerdings der Volksschulreform deutlich zugestimmt. Sollte/könnte unsere Gemeinde da nicht einen Schulversuch an der Grundstufe mitmachen?

Durch die Annahme der Schulreform (Bildungsgesetz) können Versuche, die bis heute am öffentlichen Kindergarten nicht möglich waren, durchgeführt werden. Die Schulpflege Maur hat sich bereits im Vorfeld der Abstimmung für einen Versuch an der Grundstufe bei der Bildungsdirektion angemeldet und die Öffentlichkeit entsprechend informiert.

Wie empfinden Sie die Aufgabe als Schulpflegerin. Ist sie so, wie Sie vor Ihrer Wahl dachten?

Ja. Das Amt als Schulpflegerin ist sehr vielseitig und spannend, für mich persönlich eine grosse Bereicherung.

Was tun Sie in Ihrer Freizeit?

Joggen, Aerobic, Lesen und vor allem verbringe ich viel Zeit mit meiner Familie.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Für mich persönlich wünsche ich mir in allen Belangen gesunde Kinder. Für meine Tätigkeit als Schulpflegerin wünsche ich mir eine offene, flexible und kreative Schule.

Interview: Sylvia Lustenberger

Veranstaltungen

■ Freitag, 29. November
Adventsausstellung bei der Familie Berger, Wannwis, 16 bis 20 Uhr

■ Samstag, 30. November
Adventsausstellung bei der Familie Berger, Wannwis, 9 bis 12 Uhr

Piemonteser Wildschwein-Essen, Ortsverein Binz-Ebmatingen, Restaurant Trotte, Binz, ab 18.30 Uhr, Telefon 01 980 39 82

90 Jahre Forchbahn, Jubiläumsfest im Depot Forch, 10 bis 18 Uhr

■ Sonntag, 1. Dezember
Fiire mit de Chliine, katholisches Pfarrvikariat, Kirche St. Franziskus, Ebmingen, 9.30 Uhr

Adventsmusizieren, katholisches Pfarrvikariat, Kirche St. Franziskus, Ebmingen, 17 Uhr

Atelieraussstellung «Kunst zum Tragen», Jacqueline Urbach, Aeschholzstrasse 7, 8127 Forch, 11 bis 17 Uhr

■ Montag, 2. Dezember
Fitnessturnen mit dem Skiclub Ebmingen. Unkostenbeitrag: 3 Franken pro Abend. Jeden Montag in der Sporthalle Looren, 20 Uhr

■ Mittwoch, 4. Dezember
MuKi-Kafi im Wettsteinhaus, ungezwungenes Mutter-Kind-Treffen in Aesch. Auskunft: C. Straub, Telefon 043 366 00 02, 9.30 bis 11 Uhr

■ Donnerstag, 5. Dezember
Mütter- und Väterberatung in Maur, Beratung in der Burgscheune, Burgstrasse 4, von 14 bis 16 Uhr

Mütter- und Väterberatung Aesch/Forch, Beratung im Zollingerheim, Mehrzweckraum, von 9.15 bis 11.15 Uhr

Chlausfeier der FDP Maur ab 18 Uhr im Clubhaus des Tennisclubs Maur (Looren). Interessierte sind herzlich willkommen. Anmeldung bei Severin Krebs, Telefon 01 980 56 00

■ Samstag, 7. Dezember
Altpapiersammlung, Bündel bis 8 Uhr an der Strasse bereitstellen

Burg und Mühle Maur

Die Herrliberger-Sammlung und das Ortsmuseum Mühle sind am Samstag, 30. November, von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

E-Mail: info@museenmaur.ch
Homepage: www.museenmaur.ch

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 01 392 00 88.

Ärzte der Gemeinde Maur:

Dr. med. P. Cunier
Rellikonstrasse 7, Maur, Tel. 01 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmingen
Telefon 01 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17, Forch, Tel. 01 980 08 95

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege, Haushilfe, Krankmobilen

Telefon 01 980 02 00, Montag bis Freitag, 8.30 bis 11 Uhr und 16 bis 17 Uhr.

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist jeweils am Wochenende von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz.

Der Dienst habende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Inserateannahme und -beratung

Sylvia Lustenberger
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
Telefon 01 887 69 30
Fax 01 887 69 34
E-Mail: lustenberger@ggaweb.ch

Druckunterlagen an: Haas Druck AG
Forchstrasse 280, 8029 Zürich
E-Mail: daten@haas-druck.ch
ISDN 01 387 70 59, Tel. 01 387 70 50

Impressum

Redaktion dieser Ausgabe:
Gabi Wüthrich
Telefon 01 887 71 22, Fax 01 887 71 23

Redaktion der Ausgabe vom 6. Dezember:
Gisela Goehrke
Hans-Roelli-Strasse 22, 8127 Forch
Telefon und Fax 01 980 15 67
E-Mail: maurmerpost@hotmail.com
oder goehrke@ggaweb.ch

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 30. November, 10.30 Uhr im Postfach, 8123 Ebmingen, oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:
Gabriela Frischknecht (fri), Ebmingen
Gisela Goehrke (go), Scheuren
Sylvia Lustenberger (sl), Binz
Kirsten Moldenhauer (kim), Ebmingen
Gabi Wüthrich (gw), Maur

Satz, Bild und Druck: Haas Druck AG
Forchstrasse 280, 8029 Zürich
Telefon 01 387 70 50